



# KASSEL

# WIEDER AUF KURS



Inhaltsverzeichnis

|                                                                                     |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                                                      | <b>5</b>  |
| <b>01 Kassel – Bürger – Nah</b>                                                     | <b>7</b>  |
| Ortsbeiräte ernst nehmen – Bürgerversammlungen anbieten.                            | 8         |
| Beschlüsse nachvollziehbar – Studien und Konzepte transparent machen.               | 8         |
| Verwaltung als Partner – Behörden, die unterstützen.                                | 8         |
| Denkmalschutz mit Augenmaß – Raum für Zukunft im Bestand.                           | 8         |
| Digitalisierung konkret nutzen – analog und digital bürgerfreundlich.               | 8         |
| <b>02 Kassel – Wirtschaftlich – Stark</b>                                           | <b>9</b>  |
| Industriestandort stärken – Transformation sozial gerecht gestalten.                | 10        |
| Gründung fördern – Wege in die Selbstständigkeit erleichtern.                       | 10        |
| Gewerbeflächen sichern – Raum für Wirtschaft und Arbeitsplätze schaffen.            | 10        |
| Kassel Airport entwickeln – Standort für Zukunftstechnologien stärken.              | 10        |
| Regionale Wirtschaft stärken – lokale Betriebe fördern.                             | 10        |
| Wirtschaft entlasten – schnelle Verfahren und klare Anlaufstellen schaffen.         | 10        |
| Digitale Infrastruktur ausbauen – Grundlage für Zukunft und Innovation.             | 10        |
| Schulpartnerschaften ausbauen – Nachwuchs für Zukunftsbranchen sichern.             | 11        |
| Welcome Center stärken – internationale Fachkräfte gewinnen.                        | 11        |
| Faire Arbeit stärken – gute Bedingungen in städtischen Betrieben sichern.           | 11        |
| Gewerkschaften einbinden – Betriebsräte hören.                                      | 11        |
| Paritätische Mitbestimmung stärken – Beschäftigte verlässlich einbinden.            | 11        |
| Wer liefert, verdient Rückhalt – Solidarität auf der letzten Meile.                 | 11        |
| Quereinstieg erleichtern – neue Wege im Berufsleben öffnen.                         | 11        |
| Gute Arbeit für alle – kommunale Arbeitsmarktpolitik in Kassel.                     | 11        |
| Menschen in Arbeit bringen – Chancen schaffen.                                      | 12        |
| Finanzen stabil halten – Transparenz und Planungssicherheit schaffen.               | 12        |
| Infrastruktur priorisieren – Investitionen dort einsetzen, wo sie gebraucht werden. | 12        |
| Städtische Unternehmen stärken – Öffentliche Daseinsvorsorge sichern.               | 12        |
| Förderungen sichern – Verfahren beschleunigen.                                      | 12        |
| Tourismusabgabe statt Bettensteuer – Abgabe gezielt einsetzen.                      | 12        |
| Neue Steuern verhindern - keine Verpackungssteuer einführen.                        | 12        |
| Wettbewerbsfähigkeit ausbauen – Kasseler Hotels im Fokus.                           | 12        |
| Wirtschaftskraft Tourismus - klare Zuständigkeit schaffen.                          | 12        |
| Bürokratie bündeln – Gastronomie entlasten.                                         | 13        |
| <b>03 Kassel – Sozial – Gerecht</b>                                                 | <b>14</b> |
| Kassel hilft mit Respekt – Unterstützung ohne Hürden.                               | 15        |
| Pakt gegen Armut – unser Herzensprojekt.                                            | 15        |
| Kassel lebt Vielfalt – erfolgreich seit Jahrhunderten.                              | 15        |
| Integration neu denken - Herausforderungen annehmen                                 | 15        |
| Erfolgreiches Fortführen – „Sozialwirtschaft integriert“ ausbauen.                  | 15        |
| Kassel als sicherer Hafen - Verantwortung übernehmen.                               | 16        |
| Sucht bekämpfen – Prävention und Ordnung.                                           | 16        |
| Kassel – gesunde Stadt.                                                             | 16        |
| Wohnortnahe Gesundheitsversorgung erweitern - flächendeckend.                       | 16        |
| Barrierefreie Quartiere in Kassel – gemeinsam in Kassel leben.                      | 16        |
| Kassel schuldenfrei – Hilfe, bevor es zu spät ist.                                  | 16        |
| Wohnungslosigkeit wirksam bekämpfen – Housing First als Leitprinzip.                | 16        |
| Durchmischte und stabile Stadtteile – soziale Spaltung vermeiden.                   | 16        |
| Safer Spaces für queere Menschen - Schutz und Zugang stärken.                       | 17        |

|                                                                                      |           |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Stadtteilzentren ausbauen – da, wo sie fehlen und gebraucht werden.                  | 17        |
| Stadtteil für alle – Quartiersmanagement und wohnortnahe Grundversorgung.            | 17        |
| Leben und Altern im Stadtteil – präventive Angebote ausbauen.                        | 17        |
| Gut alt werden in Kassel – selbstbestimmt, aktiv und sicher.                         | 17        |
| Vereine unterstützen – Förderung stärken und Bürokratie entlasten.                   | 17        |
| Ehrenamt stärken – Wertschätzung sichtbar machen.                                    | 17        |
| Engagement ermöglichen – moderne Räume für Vereine schaffen.                         | 17        |
| Dezentrale Fitnessparcours schaffen – Vorbild Park Schönfeld.                        | 18        |
| Sportstätten ausbauen – notwendige Infrastruktur schaffen.                           | 18        |
| Frauensport stärken – Zugang und Teilhabe erweitern.                                 | 18        |
| <b>04 Kassel – Wohnen – Leben</b>                                                    | <b>19</b> |
| Impulse für eine moderne Innenstadt – neue Nutzungen ermöglichen.                    | 20        |
| Umnutzungen erleichtern – Einzelhandel flexibel stärken.                             | 20        |
| Stadtentwicklung gestalten – Planung gezielt nutzen.                                 | 20        |
| Bauturbo zünden – Wohnungsbauoffensive starten.                                      | 20        |
| GWG stärken – Bestand auf 10.000 Wohnungen erhöhen.                                  | 20        |
| Stabile Mieten – maximal 1 Prozent Mieterhöhung bei der städtischen GWG.             | 20        |
| Gemeinwohlorientiert bauen – Mietobergrenze einführen.                               | 20        |
| Angespannter Wohnungsmarkt – Mieterschutz-Instrumente nutzen.                        | 21        |
| Mietwucher stoppen – Mietpreisüberhöhung ahnden.                                     | 21        |
| Leerstand aktivieren – Innenentwicklung fördern.                                     | 21        |
| Gebäudebezogene Energiewende – Klimaschutz leben.                                    | 21        |
| Azubi-Wohnen realisieren – innovative Wohnformen stärken.                            | 21        |
| Diskriminierungsfreies Wohnen – Kassel vermietet fair.                               | 21        |
| Milieuschutzsatzungen prüfen – Quartiere erhalten.                                   | 21        |
| Soziale Bodenpolitik – Erbbaurecht und Eigentumsbildung unterstützen.                | 21        |
| Nordstadt jetzt – Umbenennung „Nord (Holland)“.                                      | 21        |
| <b>05 Kassel – Bildung- Zukunft</b>                                                  | <b>22</b> |
| Ausbau von Kita- und Krippenplätzen – wohnortnah und einkommensunabhängig.           | 23        |
| Kleine Gruppengrößen ausbauen – individuelle Förderung.                              | 23        |
| Weniger Schließtage pro Jahr – städtischen Notfallplan entwickeln.                   | 23        |
| Qualifiziertes Personal binden – stabile Arbeitsbedingungen in der Kinderbetreuung.  | 23        |
| Sprachförderung sichern – Teilhabe von Anfang an ermöglichen.                        | 23        |
| Kinderschutz stärken – Klarheit und Vertrauen schaffen.                              | 23        |
| Eltern den Rücken stärken – familienfreundliche Infrastruktur ausbauen.              | 23        |
| Schulwege sicher machen – Schulstraßen einrichten.                                   | 24        |
| Kita-Sozialarbeit gezielt ausbauen – starke Orte für frühe Bildung schaffen.         | 24        |
| Faire Kita-Vergabe – Eltern gezielt unterstützen.                                    | 24        |
| Schulbau-Offensive für zeitgemäße Schulen – Schulausstattung verbessern.             | 24        |
| Gute Bildung im Kasseler Osten – Neue Sekundarstufe schaffen.                        | 24        |
| Ganzttag sinnvoll gestalten – Zusammenarbeit mit Vereinen fördern.                   | 24        |
| Lehrschwimm-Zentrum umsetzen – Schwimmen ist Teil der Daseinsvorsorge.               | 24        |
| Partizipative Schulentwicklung unterstützen – Bedürfnisse schneller erkennen.        | 24        |
| Demokratie im Klassenzimmer fördern – Jugendgremium stärken.                         | 25        |
| Inklusive Bildung stärken – Kassel zur Bildungsstadt entwickeln.                     | 25        |
| Jugendliche dort erreichen, wo sie sind – Streetwork ausbauen.                       | 25        |
| Kein Kind soll hungrig lernen müssen – kostenloses Frühstück einführen.              | 25        |
| Jugendberufsagentur aufbauen – kein junger Mensch ohne Abschluss.                    | 25        |
| Praxisnahe Orientierung stärken – Wege in den Beruf eröffnen.                        | 25        |
| Starke Vernetzung – Kassel als nordhessisches Ausbildungs- und Wissenschaftszentrum. | 25        |



|                                                                                    |    |
|------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Förderung des Handwerks – Handwerk wertschätzen.                                   | 26 |
| Kooperation mit der Uni ausbauen – Wissenschaft und Stadtentwicklung Hand in Hand. | 26 |
| Neue Studiengänge fördern – Regionale Bedürfnisse im Blick.                        | 26 |
| Auszubildende entlasten – Azubi-Ticket einführen.                                  | 26 |
| Ferienjob-Netzwerk aufbauen – erste Berufserfahrungen ermöglichen.                 | 26 |
| Junges Engagement stärken – FSSJ fördern.                                          | 26 |
| Campus Nord - Elisabeth-Selbert-Schule                                             | 26 |

## 06 Kassel – Kulturell – Vielfältig

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Kulturelle Räume schaffen – Platz für Kreativität und Vielfalt.     | 28 |
| Regionale Kunst sichtbar machen – kreatives Potenzial würdigen.     | 28 |
| documenta – die Welt in Kassel zu Gast.                             | 28 |
| Weltbekanntes sichtbar lassen – Kassel, die documenta Stadt.        | 28 |
| Digitale Kultur stärken – Kunst und Technologie verbinden.          | 28 |
| Einzigartigkeit erhalten – Kulturorte sichern.                      | 28 |
| Kulturort zurückgewinnen – Komödie wieder eröffnen.                 | 29 |
| Nachtleben beleben – Liveszene stärken.                             | 29 |
| Kassels Popkultur stärken – Musikszene fördern                      | 29 |
| Stadtkultur fördern – Volksfeste verlässlich unterstützen.          | 29 |
| Veranstaltungsstadt Kassel – Großereignisse im Herzen Deutschlands. | 29 |

## 07 Kassel – Sicher – Sauber

|                                                                                    |    |
|------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Sicherheit braucht personelle Stärke – vierte Dienstgruppe der Stadtpolizei jetzt. | 31 |
| Rettungskräfte stärken – Feuerwehr und Rettungsdienste unterstützen.               | 31 |
| Videoüberwachung einsetzen – Vertrauen schaffen.                                   | 31 |
| Sichere und Lebenswerte Räume in der Innenstadt - Aufenthaltsqualität verbessern.  | 31 |
| Schutz vor Gewalt – Frauenhaus stärken.                                            | 31 |
| Soziale Stadtentwicklung stärken – Quartiere positiv verändern.                    | 31 |
| Vermüllung bekämpfen – saubere und attraktive Stadtteile schaffen.                 | 31 |

## 08 Kassel – Klimafreundlich – Mobil

|                                                                                                           |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Erneuerbare Energien ausbauen – Stadtwerke als Motor der Energiewende stärken.                            | 33 |
| Die Stadt als Energiepartner – Eigenbetriebe stärken.                                                     | 33 |
| Wärmeplanung sozial gestalten – Ausbau von Nahwärmenetzen fördern.                                        | 33 |
| Präventionsmaßnahmen gegen Starkregen, Hochwasser und Hitze - Menschen und Stadt vor Klimawandel schützen | 33 |
| Klimaanpassung sozial gestalten – Verzahnung mit der Arbeitsmarktpolitik.                                 | 33 |
| Biodiversität erhalten – Klimaresilienz stärken                                                           | 33 |
| Verkehr gerecht gestalten – alle Verkehrsmittel gleichberechtigt denken.                                  | 33 |
| Parkgebühren mit Augenmaß – fair für Anwohnende sowie Gewerbetreibende.                                   | 34 |
| Radweg-Infrastruktur gezielt verbessern – bedarfsorientiert und Bürger nah.                               | 34 |
| Radbügel sinnvoll platzieren – da, wo sie gebraucht werden.                                               | 34 |
| Verkehrsbelastung reduzieren – Lebensqualität sichern.                                                    | 34 |
| Sichere Gehwege - konsequente E-Scooter Kontrollen.                                                       | 34 |
| Verbindungen im ÖPNV wiederbeleben – abgehangene Stadtteile vernetzen.                                    | 34 |
| Schulverkehr verbessern – Taktverdichtung prüfen.                                                         | 34 |
| Sicherheit, Sauberkeit und Pünktlichkeit – ÖPNV attraktiver gestalten.                                    | 34 |
| „Schaddel-Service“ ausbauen – sicher, flexibel, stadtteilnah.                                             | 35 |
| Park&Ride ausbauen – Umstieg erleichtern.                                                                 | 35 |
| Tram nach Harleshausen – Weichen stellen.                                                                 | 35 |
| Herkulesbahn umsetzen – Weltkulturerbe gut anbinden.                                                      | 35 |

## Vorwort

Kassel ist eine Stadt mit großem Potenzial – lebendig, vielfältig und reich an Menschen, die anpacken. Eine Stadt, die immer in Bewegung bleibt und sich mutig den Herausforderungen der Zukunft stellt. Doch wir wissen auch – Kassel kann noch besser werden: sozialer, gerechter, gesünder und moderner. Manches funktioniert zur Zeit nicht so gut in unserer Stadt. Lange Schlangen vor dem Bürgerbüro, ständiges im Stau stehen, Bürgerhäuser, die nicht barrierefrei sind. Wir bringen Kassel wieder auf Kurs!

Mit diesem Wahlprogramm legen wir als SPD Kassel den Entwurf für eine Stadt vor, in der alle gut leben können – unabhängig vom Stadtteil, vom Einkommen oder vom Lebensalter. Wir wollen, dass die Stadt wieder für ihre Bürgerinnen und Bürger da ist. Wir denken Verwaltung konsequent, bürgerfreundlich und modern. Leistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen werden wir optimieren und benutzerfreundlicher gestalten.

Unser Ziel ist eine solidarische Stadt. Wir setzen auf sozial gemischte Stadtteile, in denen Wohnen für Menschen mit unterschiedlichen Einkommen bezahlbar ist, die Nahversorgung gesichert ist und Orte für Begegnung entstehen. Von der Kita um die Ecke über moderne Schulen bis hin zu sicheren Spiel- und Freizeitflächen. Wir sorgen dafür, dass jedes Kind in Kassel gute Startchancen hat und jede Familie spürbar entlastet wird. Gute Bildung von Anfang an sind dafür unverzichtbar. Ebenso wie Arbeit, von der man gut leben kann und eine Gesundheitsversorgung, auf die man sich verlassen kann.

In unserer Stadt darf Wohnen keine Frage des Geldbeutels sein. Kassel braucht mehr bezahlbaren Wohnraum – jetzt. Mit einer Wohnungsbauoffensive, einer starken GWG, klaren Regeln gegen Spekulation und dem Fokus auf soziale Gerechtigkeit setzen wir die Leitplanken für eine Stadt, die Wohnraum für alle schafft. Wir setzen auf klimafreundliche Modernisierung, neue Wohnformen wie ein Azubi-Wohnheim und führen einen klaren Kampf gegen Mietwucher.

Wir machen Kassels Mitte und seine Stadtteilzentren fit für die Zukunft: Wir werden lebendige Orte schaffen, neue Nutzungen ermöglichen, Kultur stärken und das Sicherheitsgefühl verbessern. Die Innenstadt soll Heimat für Handel, Gastronomie, Kultur und Wohnen sein. Wir werden in allen Stadtteilen überall gleiche Chancen bieten. Großen Veranstaltungen schauen wir mit Begeisterung entgegen. Wo sie das Stadtbild nachhaltig

verändern würden, wie zum Beispiel eine Bundesgartenschau, lassen wir die Bürgerinnen und Bürger entscheiden.

In Kassel leben Menschen aus über 170 Nationen – manche auf Zeit, viele auf Dauer. Integration gelingt nur, wenn Zugewanderte und Aufnahmegesellschaft gemeinsam Verantwortung übernehmen. Wir fördern Sprachkurse, Bildung, Arbeitsmarktzugang – und erwarten aktive Mitgestaltung. Wir stehen zusammen für Vielfalt, Respekt und Menschenwürde ein. Unsere Stadt bleibt weltoffen, tolerant und frei von Hass, der Halit Yozgat und Walter Lübcke das Leben gekostet hat. Für eine starke Zivilgesellschaft, die hinschaut und handelt und in der Extremismus keinen Platz hat.

Gleichzeitig stärken wir das Ehrenamt, Vereine und Initiativen, die Brücken bauen und Teilhabe ermöglichen. Kassel hält nur zusammen, wenn niemand auf der Strecke bleibt. Wir schaffen moderne Räume für Engagement, stärken Angebote für junge Menschen und ältere Generationen. Wir bekämpfen Alters- und Kinderarmut aktiv, setzen uns entschieden für Gleichstellung und Teilhabe ein. Kunst, Kultur und Subkultur gehören für uns zum Herzen Kassels – sie machen die Stadt unverwechselbar.

Lebensqualität heißt auch: Sich sicher fühlen und in einer sauberen Umgebung leben. Mit mehr Präsenz, zeitgemäßer Technik und guter Präventionsarbeit sorgen wir dafür, dass Kassel für alle ein angenehmer und lebenswerter Ort bleibt.

Wir machen Kassel zukunftsfit: Wir fördern den Ausbau erneuerbarer Energien, eine sozial gerechte Wärmeversorgung, höchste Verkehrssicherheit und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden, eine moderne digitale Infrastruktur und neue Perspektiven für Wirtschaft, Arbeit und Ausbildung. Dabei achten wir auf solide Finanzen und investieren gezielt in das, was Kassel langfristig stärkt, u.a. die Daseinsvorsorge und die solidarische Gemeinschaft, statt in Prestigeobjekte. Das Wichtigste für uns ist, dass alle Entscheidungen auf ihre sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen überprüft werden.

Dieses Programm ist unser Angebot – und unser Ziel. Für eine Stadt, die zuhört, handelt und gerecht ist.

**Wir bringen Kassel wieder auf Kurs!**





## Unser Kurs:

Eine transparente Stadtpolitik, die Menschen einbindet statt ausgrenzt, und eine Verwaltung, die Kassel zu einer Vorreiterin bürgernahen Handelns macht.

# 01

## Kassel – Bürger – Nah

Verwaltung und Politik müssen nachvollziehbar, bürgerfreundlich und offen gestaltet sein. Lebenswerte Stadtteile bilden den Kern unserer Stadt Kassel. Sie geben Orientierung, schaffen Identität und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Für die SPD steht fest, dass alle 23 Stadtteile gleichermaßen im Fokus stehen, unabhängig von ihrer Lage. Die SPD will gemeinsam mit Vereinen und sozialen Trägern die soziale Infrastruktur in allen Stadtteilen wieder stärken und für alle Menschen gesellschaftliche Teilhabe für alle ermöglichen.

**Ortsbeiräte ernst nehmen –  
Bürgerversammlungen anbieten.**

Engagement für die Gemeinschaft darf nicht zu Frust vor Ort führen. Wir stärken die Ortsbeiräte und werden jährliche Bürgerversammlungen mit dem Magistrat in den Stadtteilen durchführen. Wir machen Politik transparent und erweitern das online verfügbare "Politische Informationssystem" auf die Arbeit der Ortsbeiräte. Zudem prüfen wir, Beauftragte der Stadtverwaltung für jeden Stadtteil einzuführen.

**Beschlüsse nachvollziehbar – Studien und  
Konzepte transparent machen.**

Politische Entscheidungen müssen für Bürgerinnen und Bürger klar nachvollziehbar sein. Studien, Gutachten und Konzepte, die als Grundlage dienen, werden vollständig veröffentlicht. Beteiligung wird durch eine transparente Informationslage erleichtert. So stärken wir Vertrauen und demokratische Mitgestaltung.

**Verwaltung als Partner – Behörden, die  
unterstützen.**

Behörden und Ämter sollen nicht abschrecken, sondern ermutigen. Wir verstehen Verwaltung als Dienstleister für die Menschen – transparent, zugänglich und lösungsorientiert. Wer ein Anliegen hat, bekommt Unterstützung statt Bürokratie. Prozesse werden vereinfacht, Kommunikation wird menschlich. Ob Bürgerbüro oder Zulassungsstelle, Termine müssen schnell und transparent online gebucht werden können, auch kurzfristig. Mehr Personal, längere Öffnungszeiten und digitale Angebote entlasten die Schalter. Wer kommt, wird zügig bedient – ohne stundenlanges Warten. Wir setzen auf moderne Technik und klare Abläufe statt Frust und Formular-Dschungel. Verwaltung muss bürgernah, verständlich, effizient und letztendlich alltagstauglich sein. So wird die Verwaltung zum

verlässlichen Partner für alle Bürgerinnen und Bürger.

**Denkmalschutz mit Augenmaß – Raum für  
Zukunft im Bestand.**

Unsere Geschichte verdient Respekt – aber auch neue Perspektiven. Wir setzen auf flexible Lösungen, die Erhaltung und zeitgemäße Nutzung verbinden. Verantwortungsvolle Investoren brauchen Planungssicherheit und konstruktive Begleitung statt starre Vorgaben. Umbauten, Wohnraum und neue Nutzungen dürfen nicht an Formalien oder zu komplizierten Genehmigungsverfahren scheitern.

**Digitalisierung konkret nutzen – analog und  
digital bürgerfreundlich.**

Digitale Verwaltung ist kein Zukunftstraum, sondern längst überfällig. Wir setzen auf klare Standards und Ende-zu-Ende-Digitalisierung, damit Prozesse endlich durchgehend digital und effizient laufen. Bürgerinnen und Bürger verdienen schnelle Bearbeitung statt Papierberge und komplizierte Verfahren. Pilotprojekte wie „Blaupause“ und „Smart City“ zeigen: Digitalisierung kann den Alltag erleichtern. Digitalisierung darf dennoch nicht den menschlichen Kontakt ersetzen und die Bürgerinnen und Bürger überfordern. Deshalb treten wir auch für das Recht auf analoge Kommunikation ein.



## Unser Kurs:

Ein wirtschaftlich starkes Kassel mit stabilen Finanzen, verlässlicher öffentlicher Daseinsvorsorge und einer Wirtschaft, die Wohlstand, soziale Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven für alle schafft.

# 02

## Kassel – Wirtschaftlich – Stark

Wir machen Kassel zur Stadt der fairen wirtschaftlichen Transformation. Industrie, Handwerk und Dienstleistungen werden gestärkt und zugleich fit für Digitalisierung, Klimaschutz und neue Technologien gemacht. So entstehen sichere, gut bezahlte Arbeitsplätze und neue Chancen für Beschäftigte und Betriebe.

Gründungen, regionale Unternehmen und internationale Fachkräfte erhalten verlässliche Unterstützung – durch schnelle Verfahren, gute digitale Infrastruktur und eine Arbeitsmarktpolitik, die Qualifizierung und Integration in den Mittelpunkt stellt. Tarifbindung, Mitbestimmung und starke Gewerkschaften sind für uns Grundlage guter Arbeit.

### Industriestandort stärken – Transformation sozial gerecht gestalten.

Kassel verfügt über eine starke industrielle Tradition, die wir bewahren, erhalten und gleichzeitig zukunftsfähig weiterentwickeln werden. Unser Ziel ist es, den wirtschaftlichen Transformationsprozess sozial gerecht und im Schulterschluss mit den Beschäftigten zu begleiten. Gleichzeitig wollen wir Kassel als attraktiven Standort für neue Unternehmen profilieren, um weitere moderne Technologien und nachhaltige Wertschöpfung in die Stadt zu holen und hier weiterzuentwickeln. So bleibt Kassel ein attraktiver Industriestandort mit guten Arbeitsplätzen und Perspektiven für die kommenden Jahrzehnte.

### Gründung fördern – Wege in die Selbstständigkeit erleichtern.

Wir werden die Gründungslandschaft in Kassel stärken und Gründerinnen und Gründer gezielt fördern. Mit Projekten wie „Nexxt Now 2.0“ fördert die IHK Gründerinnen und Gründer und unterstützt Unternehmensnachfolgen. Die Wirtschaftsförderung und die Kasseler Sparkasse sollen ihre Arbeit fortführen und intensivieren. Gleichzeitig werden wir die kommunale Gründungsverwaltung vollständig digitalisieren. Eine einheitliche digitale Gewerbeanmeldung soll Verfahren vereinfachen, Bürokratie abbauen und den Einstieg in die Selbstständigkeit deutlich erleichtern.

### Gewerbeflächen sichern – Raum für Wirtschaft und Arbeitsplätze schaffen.

Wir werden Gewerbeflächen vorausschauend sichern und weiterentwickeln. Dabei setzen

wir auf eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen, um genügend Raum für wirtschaftliches Wachstum zu schaffen und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen. So bleibt Kassel ein attraktiver Standort für Unternehmen und Betriebe.

### Kassel Airport entwickeln – Standort für Zukunftstechnologien stärken.

Der Kassel Airport muss als strategischer Standort weiterentwickelt werden. Wir werden die dortigen Gewerbeflächen gezielt ausbauen, um innovative Unternehmen anzusiedeln. Gleichzeitig soll der Flughafen auch als logistisches Rückgrat in Krisenzeiten sowie als Kompetenzzentrum für Luftfahrt und Technologie gestärkt werden.

### Regionale Wirtschaft stärken – lokale Betriebe fördern.

Die regionalen Betriebe sind eine der tragenden Säulen unserer heimischen Wirtschaft. Auch sie fördern Wachstum und Beschäftigung. Deshalb brauchen sie Förderung und Unterstützung. Zum Beispiel auch dadurch, dass öffentliche Aufträge im Rahmen der zulässigen Regeln möglichst in der Region an Unternehmen vergeben werden, in denen die Vorschriften des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes beachtet werden.

### Wirtschaft entlasten – schnelle Verfahren und klare Anlaufstellen schaffen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit in Kassel zu steigern, setzen wir auf schnellere und effizientere Verwaltungsprozesse. Wir werden überflüssige Vorschriften abbauen, damit Unternehmen weniger Zeit mit Bürokratie und mehr Zeit mit ihrer eigentlichen Arbeit verbringen können. Zudem werden wir eine zentrale Wirtschaftsservice-Anlaufstelle aufbauen, die Betrieben verlässliche Beratung, schnelle Antworten und klare Unterstützung aus einer Hand bietet.

### Digitale Infrastruktur ausbauen – Grundlage für Zukunft und Innovation.

Wir treiben den Ausbau der digitalen Infrastruktur konsequent voran. Dazu gehören ein flächendeckender Glasfaserausbau, moderne und leistungsfähige Datenzentren sowie eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. So schaffen wir die technischen Voraussetzungen für Innovation, wirtschaftliches Wachstum und eine zukunftsfähige Stadt.



## **Schulpartnerschaften ausbauen – Nachwuchs für Zukunftsbranchen sichern.**

Wir setzen auf starke Schulpartnerschaften mit Unternehmen und Verwaltungen, um gezielt Ausbildungsplätze in den zentralen Zukunftsbranchen Energie, Mobilität und Gesundheit zu schaffen. Solche Kooperationen verbinden praxisnahe Berufsorientierung mit dem konkreten Fachkräftebedarf der Region. So entstehen verlässliche Übergänge von der Schule in die Ausbildung und langfristige Perspektiven für junge Menschen ebenso wie für die Kasseler Wirtschaft. Die neue Sekundarstufe I im Kasseler Osten wäre hierfür ein idealer Partner.

## **Welcome Center stärken – internationale Fachkräfte gewinnen.**

Das Welcome Center Nordhessen werden wir als wichtigen Standortfaktor stärken, um internationale Fachkräfte gezielt zu gewinnen. Gleichzeitig werden wir Beratungs- und Unterstützungsangebote für Geflüchtete ausbauen sowie Migrantinnen und Migranten den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern. So stärken wir Integration, Fachkräftesicherung und die Zukunftsfähigkeit unserer Region.

## **Faire Arbeit stärken – gute Bedingungen in städtischen Betrieben sichern.**

In den städtischen Eigenbetrieben setzen wir uns für sichere Beschäftigung und verlässliche Arbeitsbedingungen ein. Dazu gehören die konsequente Tarifbindung in der Ganztagsbetreuung sowie in allen städtischen Unternehmen und Beteiligungen, in denen dies noch nicht der Fall ist. Gute öffentliche Dienstleistungen brauchen gut abgesicherte und fair bezahlte Beschäftigte.

## **Gewerkschaften einbinden – Betriebsräte hören.**

Wir wollen, dass, neben IHK, Handwerkskammer und dem nordhessischen Arbeitgeberverband, jährlich künftig auch Gewerkschaften und Betriebsräte in die städtischen Gremien eingeladen werden, um ihre aktuelle Sicht der Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung darlegen zu können. Denn sie haben maßgeblichen Anteil an der Entwicklung von Wirtschaft und Arbeit in der Region.

## **Paritätische Mitbestimmung stärken – Beschäftigte verlässlich einbinden.**

Mit uns gibt es keine Aufweichung der paritätischen Besetzung der Aufsichtsräte städtischer Unternehmen. Vertretungen der Beschäftigten und der Arbeitgebenden müssen gleich stark vertreten sein, damit Entscheidungen transparent und ausgewogen getroffen werden. Gleichzeitig werden wir die Beteiligung von Beschäftigtenvertretungen und Gewerkschaften institutionell absichern, etwa über den Wirtschaftsbeirat. So schaffen wir verbindliche Mitbestimmung, stärken demokratische Kontrolle und verbessern die Qualität öffentlicher Entscheidungen.

## **Wer liefert, verdient Rückhalt – Solidarität auf der letzten Meile.**

Wir setzen uns für bessere Arbeitsbedingungen auch bei den Lieferdiensten ein: fairer Lohn, sichere Schichten, Förderung von Mitbestimmung, klare Standards. Wir wollen, dass Kassel für die liefert, die für uns liefern, damit systemrelevante Arbeit endlich die Anerkennung erhält, die sie verdient.

## **Quereinstieg erleichtern – neue Wege im Berufsleben öffnen.**

Lebensläufe sind nicht immer linear, nicht selten ändern sich Lebenslagen und Perspektiven. Wir fördern Beratungs- und Unterstützungsangebote, die jungen Menschen neue Perspektiven eröffnen, wenn Ausbildung oder Studium nicht zum Ziel führen. Wir unterstützen regionale Programme zur Nachqualifizierung und schaffen Beratungsangebote für berufliche Neuorientierung in Kooperation mit der Volkshochschule Kassel.

## **Gute Arbeit für alle – kommunale Arbeitsmarktpolitik in Kassel.**

Kassel verfügt mit der kommunalen Arbeitsförderung, dem Übergangsmanagement Schule–Beruf und einem starken Netzwerk mit Jobcenter und Wohlfahrtsverbänden bereits über wichtige Bausteine kommunaler Arbeitsmarktpolitik. Erfolgsprojekte wie „Sozialwirtschaft integriert“, Qualifizierungsangebote für benachteiligte Jugendliche, Alleinerziehende und Geflüchtete sowie Beschäftigung für Langzeitarbeitslose werden wir dauerhaft sichern und ausbauen. Wer in Kassel arbeiten will, soll dies auch können!

## **Menschen in Arbeit bringen – Chancen schaffen.**

Mehr Plätze in tagesstrukturierenden Beschäftigungsangeboten, in Sozialbetrieben und durch öffentlich geförderte sozialversicherungspflichtige Arbeit. Gemeinsam mit den Betrieben, den Kammern und den kommunalen Unternehmen, der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter schaffen wir so in Kassel Chancen auf gute Arbeit – für Jugendliche ohne Abschluss genauso wie für Geflüchtete, Alleinerziehende oder Menschen mit langer Erwerbslosigkeit.

## **Finanzen stabil halten – Transparenz und Planungssicherheit schaffen.**

Wir sichern die Gewerbesteuererinnahmen als Haupteinnahmequelle des städtischen Haushalts durch eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Gleichzeitig braucht es im Jahr 2026 einen transparenten Nachtragshaushalt zum laufenden Doppelhaushalt. Wir werden alle Einnahmen und Ausgabenentwicklungen klar nachvollziehbar darstellen und Investitionen für alle sichtbar und verständlich machen.

## **Infrastruktur priorisieren – Investitionen dort einsetzen, wo sie gebraucht werden.**

Wir wollen Finanzmittel gezielt für dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen einsetzen. An erster Stelle stehen für uns die Sanierung und der Neubau von Schulen, Wohnungen, Kitas, Bürgerhäusern, Sportstätten und die Förderung des ÖPNV. Diese Einrichtungen sind zentral für das Leben in unserer Stadt und verdienen Vorrang vor Prestigeprojekten oder fragwürdigen Immobilienkäufen. So investieren wir nachhaltig in die Zukunft Kassels.

## **Städtische Unternehmen stärken – Öffentliche Daseinsvorsorge sichern.**

Die städtischen Unternehmen, Gesellschaften und Eigenbetriebe sind und bleiben zentrale Garanten der öffentlichen Daseinsvorsorge für unsere Stadt und die Region. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass sie weiterhin in kommunaler Regie bleiben. So stellen wir sicher, dass wichtige Dienstleistungen verlässlich, bezahlbar und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Von der Energie- und Wasserversorgung, über die Müllentsorgung und den Nahverkehr bis hin zum Klinikum, als Einrichtung der medizinischen Maximalversorgung.

## **Förderungen sichern – Verfahren beschleunigen.**

Durch ein effektives Fördermittelmanagement auf Europa-, Bundes-, Landes-Ebene sichern wir eine verlässliche wirtschaftliche Förderung und bauen ein schlagkräftiges Förder- und Projektmanagement in der Stadt auf. Wir werden Fördermittel frühzeitig für Kassel nutzbar machen. Chancen dürfen nicht leichtfertig vergeben werden.

## **Tourismusabgabe statt Bettensteuer – Abgabe gezielt einsetzen.**

Wir werden die bisherige Bettensteuer in eine echte Tourismusabgabe umwandeln, deren Einnahmen zweckgebunden für die Förderung des Tourismus eingesetzt werden. So können wir Veranstaltungen, Infrastruktur und Marketing gezielt unterstützen und Kassel als attraktives Reiseziel weiterentwickeln. Gleichzeitig werden wir Kassel Marketing künftig wieder mit auskömmlichen Zuschüssen ausstatten, damit es seine Aufgaben für Stadtmarketing und Tourismus ohne hemmende Einschränkungen wahrnehmen kann.

## **Neue Steuern verhindern – keine Verpackungssteuer einführen.**

Eine zusätzliche Belastung der Kasseler Bürgerinnen und Bürger durch weitere kommunale Steuern, wie z.B. eine Verpackungssteuer, lehnen wir ab.

## **Wettbewerbsfähigkeit ausbauen – Kasseler Hotels im Fokus.**

Als Baustein zur Stärkung des Tourismus und der Tourismuswirtschaft wollen wir die bestehenden Kasseler Hotels im Rahmen der touristischen und kommunalpolitischen Möglichkeiten dabei unterstützen, vor allem im Kongress Segment mehr Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen.

## **Wirtschaftskraft Tourismus – klare Zuständigkeit schaffen.**

Der Tourismus in Kassel hat sich zu einem beachtlichen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Entsprechend seiner Bedeutung muss der Tourismus wieder ins Dezernat für Wirtschaft.

### **Bürokratie bündeln – Gastronomie entlasten.**

Die Kasseler Gastronomie ist ein wichtiger Bestandteil der Stadtbelebung und der Begegnung. Wir wollen deshalb, dass die Stadt auch gegenüber der Gastronomie bürokratische Hürden abbaut, insbesondere bei Besitzerwechsel oder betrieblichen Modernisierungen. Anstelle langwieriger Genehmigungsverfahren braucht es eine Bündelungsstelle für die unterschiedlichen Ämter Zuständigkeiten. Verfahren müssen beschleunigt und unnötige zeitliche Verzögerungen vermieden werden.

### **Unser Kurs:**

Kassel wird Hauptstadt des Ehrenamts und Ort der sozialen Gerechtigkeit. Eine Stadt, die Engagement sichtbar macht, Ehrenamtliche stärkt und die Kraft der Gemeinschaft feiert – sozial, solidarisch und zukunftsorientiert.

## **03**

# **Kassel – Sozial – Gerecht**



Soziale Gerechtigkeit bedeutet für die SPD, dass alle Menschen die gleichen Chancen auf Teilhabe haben, unabhängig von Herkunft, Einkommen oder Lebensentwürfen: Kasseler ist, wer Kasseler sein will. Eine solidarische Stadt entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und Gemeinschaft sichtbar wird. Ehrenamt ist der Motor unserer Stadtgesellschaft. Wer sich engagiert, verdient Unterstützung und Wertschätzung. Die SPD Kassel will Hürden abbauen, Vereine stärken, Engagement vernetzen und neue Räume für gemeinschaftliches Wirken schaffen.

### **Kassel hilft mit Respekt – Unterstützung ohne Hürden.**

Nicht alle Menschen in Kassel haben die gleichen Chancen – wir schauen nicht weg. Auch wenn viele Regeln vom Bund kommen: vor Ort zählt, wie Hilfe ankommt. Wir setzen auf respektvolle, barrierearme Beratung – dezentral und nah an den Menschen. Wer Unterstützung braucht, soll sie an einem Ort bekommen. Soziale Hilfe muss würdig, zugänglich und verständlich sein – dafür stehen wir.

### **Pakt gegen Armut – unser Herzensprojekt.**

Um Kinder-, Familien-, aber auch Altersarmut wirkungsvoll zu bekämpfen, haben wir den „Pakt gegen Armut“ geschaffen. Dieser vernetzt alle relevanten Akteure aus Sozialwirtschaft und Vereinen in der Stadtgesellschaft. Unsere klare Aussage ist: Kassel nimmt Armut nicht hin, sondern geht aktiv gegen diese vor. Der Pakt ist ein unmissverständlicher Ausdruck dieser Haltung. Er ist ein sozialdemokratisches Herzensprojekt. Wir werden den Pakt neu beleben, wieder sichtbar machen und entwickeln ihn auch zu einer Offensive gegen Altersarmut weiter. Mit aufsuchender und mehrsprachiger Beratung zu Grundsicherung, Wohngeld und weiteren Ansprüchen, einem städtischen Härtefallfonds in Notlagen, Unterstützung bei der Wohnungs- und Einrichtungssuche, der Sicherung niedrigschwelliger Angebote wie Mittagstische, Nachbarschaftshilfen und Treffpunkte in den Stadtteilen. Wir werden die Pakthilfe verstärken und neue Wege in der Akquise von Spenden gehen.

### **Kassel lebt Vielfalt – erfolgreich seit Jahrhunderten.**

Kassel ist seit Jahrhunderten auch deshalb erfolgreich, weil es von Zuwanderung geprägt

wurde. Über vierzig Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner Kassels haben eine Migrationsgeschichte. Für die SPD Kassel gehört diese Vielfalt zu unserer Stadt. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass dies in der Verwaltung, der Wirtschaft und in der Kulturlandschaft sichtbar wird.

### **Integration neu denken – Herausforderungen annehmen**

Mit einem breit angelegten Beteiligungsprozess werden wir ein neues Vielfaltskonzept entwickeln, denn in den letzten Jahren hat sich der Blick auf Zuwanderung und Voraussetzungen für gelingende Integration stark verändert. Wir werden Sprachkurse intensivieren, die interkulturelle Verständigung stärken und Vermittlungshemmnisse bei der Aufnahme von Arbeit und der Wohnungssuche minimieren, aber auch Probleme offen ansprechen, wo sie entstehen. Das Zusammenleben so vieler Menschen unterschiedlicher Nationen, Religionen und Ethnien birgt selbstverständlich auch Konflikte. Diese muss man benennen und frühzeitig, sowohl mit präventiver Sozialpolitik, aber auch mit ordnungspolitischen Maßnahmen entgegenreten. Die Entstehung abgeschotteter Milieus werden wir als solidarische und offene Gesellschaft nicht akzeptieren. Eine Kürzung bei der psychosozialen Betreuung für Geflüchtete ist mit uns nicht zu machen. Statt viele unnötige Plätze in einer neuen Unterkunft zu finanzieren, setzen wir weiter auf gute, erfolgreiche Betreuung und dezentrale Unterbringung.

### **Erfolgreiches Fortführen – „Sozialwirtschaft integriert“ ausbauen.**

Mit dem Kasseler Programm „Sozialwirtschaft integriert“ haben wir bereits Chancen geschaffen. Nun gilt es: stärken und ausbauen. Es eröffnet insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund neue Chancen auf Qualifizierung und Beschäftigung. Wir werden das Programm noch besser bewerben, Zugangshürden abbauen und die Zusammenarbeit mit Trägern, Betrieben und Bildungseinrichtungen weiter vertiefen. Dieses bundesweit beachtete Konzept, das speziell auf die Bedürfnisse von Frauen mit Migrationsgeschichte zugeschnitten ist, ist für uns bewährte Praxis für gute Integrationsarbeit.

### **Kassel als sicherer Hafen – Verantwortung übernehmen.**

Kassel ist und bleibt ein sicherer Hafen für Geflüchtete. Seit über 337 Jahren integriert unsere Stadt geflüchtete Menschen – diese Verantwortung tragen wir auch heute mit Überzeugung. Bei allen Herausforderungen setzen wir diese Politik fort: menschenwürdig, rechtsstaatlich und verlässlich – gemeinsam mit Ehrenamtlichen, Wohlfahrtsverbänden, Schulen, Kitas, Vereinen und der Stadtgesellschaft.

### **Sucht bekämpfen – Prävention und Ordnung.**

Drogen- und andere Süchte nehmen auch in Kassel zu – wir handeln. Prävention, Hilfe und Ordnung greifen bei uns ineinander. Substanzgebundene und digitale Abhängigkeiten werden ernst genommen. Bestehende Angebote werden gestärkt und besser vernetzt. Wir prüfen die Einführung eines städtischen Suchtbeauftragten für klare Zuständigkeit und Koordination.

### **Kassel – gesunde Stadt.**

Unser Klinikum muss in kommunaler Hand bleiben. Als größtes kommunales Krankenhaus ist es der Maximalversorger für Nordhessen. Wir stärken die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH). Sich auf allen politischen Ebenen für ausreichende Finanzierung einzusetzen, ist für uns selbstverständlich. Wir weiten präventive Gesundheitsprojekte wie z.B. „Willkommen von Anfang an – Gesunde Kinder in Kassel“ aus, schaffen mehr Trinkbrunnen und setzen das Hitzetelefon wieder ein. Gesundheit ist für uns ein wichtiges Gut. Wir werden Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen weiter stärken. Kinder- und Frauengesundheit sowie die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit körperlichen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen wir stärker in den Fokus.

### **Wohnortnahe Gesundheitsversorgung erweitern – flächendeckend.**

Wir setzen uns für eine verlässliche, wohnortnahe Gesundheitsversorgung in Kassel ein. Angesichts des Mangels an Kinderärztinnen, Kinderärzten und inhabergeführten Apotheken fördern wir Niederlassungen in allen Stadtteilen und unterstützen Foren für Praxisnachfolgen.

### **Barrierefreie Quartiere in Kassel – gemeinsam in Kassel leben.**

Dichte Netze an sicheren, gut beleuchteten Fußwegen, Bänke in kurzen Abständen mit Rücken- und Armlehnen, barrierearme Zugänge zu Geschäften, Praxen, Haltestellen und Treffpunkten sowie öffentliche, gut auffindbare Toiletten. Beispiele aus anderen Großstädten zeigen, wie sehr barrierefreie Sitzgelegenheiten und Toiletten für alle in Kassel fehlen. Eine Fußverkehrsplanung, die auf Mobilität und Teilhabe ausgerichtet ist – daran orientieren wir uns und setzen für Kassel ein mit dem Senioren- und Behindertenbeirat abgestimmtes Maßnahmenprogramm „Altersgerechte und barrierefreie Quartiere“ um.

### **Kassel schuldenfrei – Hilfe, bevor es zu spät ist.**

Überschuldung kann alle treffen – oft schleichend, manchmal aber auch plötzlich. Ob durch Krankheit, Jobverlust oder unerwartete Änderungen der Lebensumstände. Wir stärken die kommunale Schuldner- und Insolvenzberatung im Sozialamt – kostenlos, vertraulich und erreichbar. Auch freie Träger, die professionelle Hilfe anbieten, werden gezielt unterstützt. Je früher beraten wird, desto besser lassen sich Schulden abbauen und Existenzen sichern. Niemand soll in Kassel mit finanziellen Sorgen allein bleiben.

### **Wohnungslosigkeit wirksam bekämpfen – Housing First als Leitprinzip.**

Wir setzen uns dafür ein, das bereits bestehende Konzept Housing First weiterzuführen und mit Fördermitteln dauerhaft auszubauen. Mit mehr angemieteten oder bereitgestellten Wohnungen sowie intensiver sozialer Begleitung bieten wir wohnungslosen Menschen nicht nur eine Unterkunft, sondern echte Teilhabe und langfristige Perspektiven.

### **Durchmischte und stabile Stadtteile – soziale Spaltung vermeiden.**

Wer in Kassel arbeitet, soll hier auch wohnen können. Niemand soll aus seinem Stadtteil verdrängt werden. In allen Stadtteilen muss bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen. Ob Eigenheim oder zur Miete: Durch unsere Wohnungsbau- und Sozialpolitik fördern wir stabile und durchmischte Bevölkerungsstrukturen.



## **Safer Spaces für queere Menschen - Schutz und Zugang stärken.**

Kassel soll gezielt Safer Spaces (Schutzräume) unterstützen, insbesondere in der offenen Jugendhilfe und in kommunalen Beratungsangeboten. So entstehen sichere Orte, an denen queere Menschen Schutz, Unterstützung und Gemeinschaft finden. Wir stellen uns gemeinsam mit den Menschen unserer Stadt gegen die Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, intergeschlechtlichen, transgeschlechtlichen und queeren Personen.

## **Stadtteilzentren ausbauen – da, wo sie fehlen und gebraucht werden.**

Wir schaffen und erhalten Bürger-Treffpunkte in allen Stadtteilen, um lebendige Orte für Begegnung, Austausch und Alltag zu ermöglichen. Der Aufbau eines neuen Olof-Palme-Hauses II in Süsterfeld-Helleböhn ist ein konkreter Schritt in diese Richtung. Der ersatzlose Wegfall solcher sozialer Infrastruktur, wie den Jugendräumen in Wehlheiden, ist für uns nicht hinnehmbar. Wo noch nicht geschehen, müssen Stadtteilzentren, wie zum Beispiel das Elisabeth-Selbert-Haus, barrierefrei angepasst, saniert oder ersetzt. Damit sie auch von allen genutzt werden können. Die Ortsbeiräte müssen bei all diesen Themen frühzeitig eingebunden, gehört und ernst genommen werden.

## **Stadtteil für alle – Quartiersmanagement und wohnortnahe Grundversorgung.**

Ob Einzelhandel, Bank- und Postgeschäfte sowie medizinische Versorgung, kühle und grüne Orte, barrierefreie Spielplätze und Trinkbrunnen – gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern gestalten wir vor Ort Stadtteile für alle. Zusammen mit den Ortsbeiräten, Wohnungsunternehmen und sozialen Trägern bauen wir das Quartiersmanagement aus. Wir prüfen beispielsweise die Einführung von Quartiershausmeistern.

## **Leben und Altern im Stadtteil – präventive Angebote ausbauen.**

Wir stehen für vielseitige städtische Angebote und Unterstützung nach Maß. Wir werden Angebote wie aufsuchende Arbeit, Entlastung von pflegenden Angehörigen und Beratungsangebote so anbieten und ausbauen, dass ein langes eigenständiges Leben im eigenen Stadtteil ermöglicht wird. Dies kann nur durch Dezentralisierung der

Beratungsangebote effektiv gelingen. Das Programm „Treffpunkt Bewegung – in Ihrem Stadtteil“ wird weitergeführt und ausgebaut.

## **Gut alt werden in Kassel – selbstbestimmt, aktiv und sicher.**

Mit dem von uns Sozialdemokraten geschaffenen Referat für Altenhilfe, der Beratungsstelle „ÄLTER WERDEN“, dem Pflegestützpunkt, Stadtteiltreffs und dem Programm „Neugierig und aktiv bleiben“ verfügen wir bereits über ein starkes Netz für ältere Menschen. Diese Strukturen werden wir stärken und gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren weiterentwickeln.

## **Vereine unterstützen – Förderung stärken und Bürokratie entlasten.**

Wir unterstützen die Anlaufstelle „Freiwillig in Kassel“ dabei, ihre Arbeit auszuweiten und zu vertiefen. Wir stellen Räume, Know-how und Technik bereit, um Engagierte besser zu vernetzen – digital und analog. Ziel ist es, funktionierende Strukturen zu stärken, Stadtteile zu verbinden und Engagement einfacher zu machen. Ehrenamt darf nicht zur bürokratischen Belastung werden. Förderanträge müssen einfacher werden, kleine Initiativen sollen genauso profitieren wie große Organisationen.

## **Ehrenamt stärken – Wertschätzung sichtbar machen.**

Ehrenamt soll attraktiver werden, durch konkrete Vorteile, Wertschätzung und Unterstützung. Deshalb fordern wir eine städtische Kampagne, die die Vorteile des Ehrenamts aktiv kommuniziert: von Weiterbildungsangeboten über Vergünstigungen bis hin zu öffentlichen Auszeichnungen. Mit Auszeichnungen wie der Stadtnadel wollen wir zukünftig verstärkt engagierte Frauen würdigen und deren Engagement sichtbar machen.

## **Engagement ermöglichen – moderne Räume für Vereine schaffen.**

In Kassel sind allein ca. 45.000 Menschen in 180 Sportvereinen organisiert. Damit leistet der Breitensport in Kassel einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. So wie der Breitensport trägt auch der Profi- und Leistungssport zur lokalen Identifikation der Menschen in Kassel und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Viele Sporthallen, Vereins- und Clubhäuser sind in die Jahre gekommen und

nicht mehr zeitgemäß. Ehrenamtliche und Vereine brauchen moderne und vielseitige Räume für ihre Tätigkeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass bestehende Vereinshäuser und Sportstätten zügig modernisiert werden und leerstehende städtische Gebäude und Räume für Vereine nutzbar gemacht werden – unkompliziert, unbürokratisch und zu fairen Bedingungen.

## **Dezentrale Fitnessparcours schaffen – Vorbild Park Schönfeld.**

Fitness Parcours sind eine gute Möglichkeit für Menschen, sich in Ihrer Freizeit fit zu halten. Wir bauen Fitnessparcours nach dem Vorbild des Parks Schönfeld aus. Im Austausch mit den Ortsbeiräten, Vereinen vor Ort und dem Behindertenbeirat schaffen wir Angebote. Ziel muss es sein, in jedem Quartier ein Angebot zu schaffen, das für alle nutzbar ist.

## **Sportstätten ausbauen – notwendige Infrastruktur schaffen.**

Wir erweitern die Sportstätten dort, wo es notwendig ist. Wir untersuchen, wo in Kassel Kunstrasenplätze benötigt werden und bauen ein neues Umkleide- und Funktionsgebäude am Sportpark Giesewiesen. Spitzen- und Breitensport kann nur dort stattfinden, wo es eine qualitativ angemessene Infrastruktur gibt. Wir sanieren bestehende städtische Sporthallen im Eiltempo, damit sie für die Vereine nutzbar bleiben. Kassel soll Stützpunkt Stadt werden. Mit der Universität und den zuständigen Verbänden sorgen wir dafür, dass Kassel bundesweite Nachwuchsleistungszentren für eine breite Vielfalt von Sportarten bekommt.

## **Frauensport stärken – Zugang und Teilhabe erweitern.**

Wir fördern gezielt Sportgruppen für Frauen und Schwimmzeiten speziell für Frauen. So stärken wir Bewegung, Gesundheit und soziale Teilhabe, besonders für Mütter, die bisher nur schwer Zugang zu regulären Angeboten finden. Sportangebote speziell für Frauen schaffen sichere Räume, in denen sie sich bewegen, vernetzen und gesund bleiben können. Mit dem Kasseler Frauentreff haben wir eine funktionierende Institution, welche wir bei der Gestaltung solcher Angebote mit einbinden.

## Unser Kurs:

Eine lebendige Innenstadt und bezahlbares Wohnen in allen Stadtteilen durch 1.000 neue geförderte Wohnungen und eine starke kommunale Wohnungsbaugesellschaft GWG

04

# Kassel – Wohnen – Leben

Die Innenstadt befindet sich im Wandel, und die SPD will diese Entwicklung aktiv begleiten, damit sie ein attraktiver, vielfältiger und lebendiger Ort bleibt. Nicht nur in der Innenstadt, sondern für alle Stadtteile wollen wir durch Stadtentwicklung gezielt Impulse setzen und Kassel als Ganzes stärken. Gleichzeitig bleibt Wohnen eine der zentralen sozialen Fragen. Die SPD will den steigenden Mieten entschlossen entgegenreten, unter anderem mit einer Wohnungsbauoffensive.

## Impulse für eine moderne Innenstadt – neue Nutzungen ermöglichen.

Wir setzen auf flexible Zwischennutzungen und neue Dienstleistungsangebote. Unser Ziel ist ein modernes, zeitgemäßes Innenstadtkonzept, das den Stadtkern attraktiv, sicher und zukunftsfähig macht. Eine vielfältige Mischung aus Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und Begegnung soll Kassels Mitte neu beleben.

## Umnutzungen erleichtern – Einzelhandel flexibel stärken.

Um den Einzelhandel in unserer Stadt zu stärken, müssen kurzfristige Laden-Umnutzungen deutlich schneller genehmigt werden. So können freie Räume rasch neu genutzt und Innenstädte lebendig gehalten werden. Flexible Lösungen stärken die Attraktivität des lokalen Handels und schaffen mehr Bewegung in der Stadt.

## Stadtentwicklung gestalten – Planung gezielt nutzen.

Wo immer möglich, werden wir Bauleitplanung und kommunales Satzungsrecht gezielt einsetzen, um attraktive und funktionsfähige Zentren zu sichern. Damit schaffen wir klare Rahmenbedingungen für lebendige Geschäftsstraßen, starke Nachbarschaften und eine positive städtebauliche Entwicklung.

## Baturbo zünden – Wohnungsbauoffensive starten.

Gemeinsam mit den Wohnungsgesellschaften schaffen wir zügig Baurecht. Hierfür wollen wir die Bauaufsicht personell stärken und Verfahren beschleunigen. Das zusätzliche Geld aus dem Sondervermögen nutzen wir auch für eine Investitionsoffensive in Wohnraum. Dazu gehören z.B. Bauprojekte wie Breitscheidstraße, Georg-Stock-Platz, Lossegrund, Neue Mitte Forstfeld, Wolfsanger Nord und rund um das ehemalige

Wintershallgebäude ( Rathaus 2 ).

## GWG stärken – Bestand auf 10.000 Wohnungen erhöhen.

Seit über 100 Jahren ist die GWG das zentrale wohnungspolitische Instrument der Stadt Kassel. Wir wollen, dass das auch zukünftig so bleibt und lehnen eine Privatisierung der GWG entschieden ab. Sie soll auch die nächsten 100 Jahre zu 100 Prozent im städtischen Besitz bleiben. Für die SPD ist die Jägerkaserne erst der Anfang: Wir erhöhen in den nächsten Jahren gezielt und systematisch den Wohnungsbestand der GWG von derzeit rund 8400 Wohnungen auf 10.000 Wohnungen durch Neubau und Zukauf. Wir prüfen die finanzielle Stärkung und Überführung der GWG in die Wohnungsgemeinnützigkeit.

## Stabile Mieten – maximal 1 Prozent Mieterhöhung bei der städtischen GWG.

In den kommenden fünf Jahren erhöht die städtische Wohnungsbaugesellschaft ihre Mieten nur um höchstens ein Prozent jährlich, um beispielhaft zum Erhalt von bezahlbaren Wohnungen beizutragen. Wir setzen uns dafür ein, dass Mieterhöhungen nach Modernisierungen von der GWG freiwillig auf maximal 6 Prozent pro Jahr begrenzt werden. Die GWG soll auf die Ablösung von Belegungsrechten möglichst verzichten.

## Gemeinwohlorientiert bauen – Mietobergrenze einführen.

Wir werden in den Städtebaulichen Verträgen bei der Förderung von Sozialwohnungen und Wohnungen mit Mietobergrenzen festlegen, dass die Stadt die Belegungsrechte nach Ablauf der gesetzlichen Bindungsfrist auch durch vorher festgelegte Summen verlängern kann, damit Sozialwohnungen und preisgebundene Wohnungen dem Wohnungsmarkt länger erhalten bleiben. Wir halten an der Sozialwohnungsquote von mindestens 30 Prozent fest. Zusätzlich sollen 20 Prozent der neuen Wohnfläche für preisgebundene Mietwohnungen entstehen – mit festen Mietobergrenzen für Menschen mit mittlerem Einkommen. Zudem prüfen wir, ob die Stadt Kassel ein eigenes Wohnraumförderprogramm auflegen kann, Ziel muss dabei sein, längere Mietpreis- und Belegungsbindungen zu erreichen.



### **Angespannter Wohnungsmarkt – Mieterschutz-Instrumente nutzen.**

Die SPD setzt sich beim Land Hessen für die Mietpreisbremse, reduzierte Kappungsgrenze und verlängerte Kündigungsfrist ein. Unser Ziel ist, dass ab 2026 die Mieterschutzverordnung wieder in Kassel gelten soll, die bedeutet, dass wir wieder als angespannter Wohnraum eingestuft werden.

### **Mietwucher stoppen – Mietpreisüberhöhung ahnden.**

Unabhängig von der Entscheidung zum angespannten Wohnungsmarkt auf Landesebene werden wir den Mieterschutz stärken. Den Mietspiegel nutzen wir zur Ahndung ordnungswidriger Mietpreisüberhöhung. Wir werden den Mietspiegel weiterentwickeln und nicht nur Zuschlagsmerkmale, sondern auch Abschlagsmerkmale zur Entlastung der Mieter konkret beziffern. Die Wohnungsaufsicht werden wir zur Beseitigung untragbarer Wohnverhältnisse befähigen.

### **Leerstand aktivieren – Innenentwicklung fördern.**

Leerstehende Wohnungen in einer Zeit großer Wohnungsnot sind für die Stadt ein dauerhaftes Problem. Vielfach darf die Stadtverwaltung nicht eingreifen, da es sich um Privateigentum handelt. Daher werden wir prüfen, ob eine Leerstandssatzung eingeführt werden kann, sobald Kassel vom Land Hessen als angespannter Wohnungsmarkt anerkannt wird. Darüber hinaus prüfen wir die Einführung einer Ferienwohnungssatzung. Unabhängig davon führen wir ein Förderprogramm zur Innenentwicklung ein: Wer zusätzliche Wohneinheiten im Bestand schafft, wird gefördert.

### **Gebäudebezogene Energiewende – Klimaschutz leben.**

Wir werden die Beratungs- und Förderangebote ausbauen, damit Eigentümerinnen und Eigentümer wie auch Mieterinnen und Mieter verlässliche Unterstützung für energetische Sanierungen und Dachbegrünungen erhalten. Gleichzeitig setzen wir auf einen verlässlichen Ausbau bezahlbarer Fernwärme, damit immer mehr Haushalte klimafreundlich versorgt werden können.

### **Azubi-Wohnen realisieren – innovative Wohnformen stärken.**

Gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen, den Gewerkschaften, der Handwerkskammer und der IHK, werden wir in Kassel bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende errichten, wie zum Beispiel die Errichtung von Azubi-Wohnheimen. Damit werden wir jungen Menschen den Start in die Ausbildung erleichtern. Zusammen mit den Arbeitgebenden werden wir das Wohnen für Mitarbeitende stärken. Innovative Wohnformen, wie Mehrgenerationenwohnen und inklusives Wohnen fördern wir, wenn sie auch Sozialwohnungen und bezahlbare Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten schaffen.

### **Diskriminierungsfreies Wohnen – Kassel vermietet fair.**

Die Stadt Kassel wird nur städtebauliche Verträge mit Wohnungsbaugesellschaften und Investoren abschließen, die sich an die Regeln des fairen Vermietens halten, so wie sie die gleichnamige Initiative festgelegt hat.

### **Milieuschutzsatzungen prüfen – Quartiere erhalten.**

Wir setzen uns für den Erhalt und die Prüfung der Neueinführung von Milieuschutzsatzungen in den Stadtteilen ein, die konkret von Gentrifizierung (Verdrängung) bedroht werden.

### **Soziale Bodenpolitik – Erbbaurecht und Eigentumsbildung unterstützen.**

Die Stadt Kassel wird unter der Führung der SPD in Zukunft städtische Grundstücke für den Geschosswohnungsbau nur im Erbbaurecht vergeben. Gleichzeitig werden wir die Eigentumsbildung junger Familien (ggf. auch im Erbbaurecht) unterstützen, beispielsweise in den Neubaugebieten Nordshausen Nord und Wolfsanger Nord. Hierbei orientieren wir uns am erfolgreichen Programm Junge Familien und werden bei der Vergabe von Wohnbaugrundstücken soziale Kriterien berücksichtigen, wie im Neubaugebiet Feldlager.

### **Nordstadt jetzt – Umbenennung „Nord (Holland)“.**

Der Bevölkerung auf den Mund geschaut: Wir nennen die Nordstadt offiziell so, wie sie jeder nennt: Nordstadt.

### **Unser Kurs:**

Eine Stadt, in der Bildung von Anfang an stark macht, Schulen, lebendige Zentren des Miteinanders sind und Menschen klare Perspektiven vor Ort finden.

## **05**

# **Kassel – Bildung– Zukunft**



Frühkindliche Bildung ist mehr als Betreuung. Sie legt den Grundstein für gerechte Entwicklung, Teilhabe und Integration. Die SPD setzt darauf, jedem Kind unabhängig von Herkunft oder Einkommen Zugang zu hochwertiger Bildung und verlässlicher Betreuung zu ermöglichen. Gute Schulen brauchen moderne Lernräume, motiviertes Personal und starke Einbindung in den Stadtteil. Schulen sind Lebensorte, die Lernen, Begegnung und Gemeinschaft verbinden. Der Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf entscheidet über Lebenschancen. Deshalb braucht es in Kassel ein Netzwerk aus Schulen, Betrieben, Hochschulen und Beratungsstellen, das die Menschen auf ihrem Weg begleitet, Chancen eröffnet und Perspektiven schafft.

### **Ausbau von Kita- und Krippenplätzen – wohnortnah und einkommensunabhängig.**

Wir wollen, dass jedes Kind ab dem zweiten Lebensjahr in Kassel einen Platz bekommt – unabhängig vom Einkommen oder dem Stadtteil, in dem die Familie wohnt. Die Betreuung muss ausreichend, hochwertig und wohnortnah sein. Deswegen werden wir nicht nur neue Einrichtungen fördern, sondern auch die Sanierung bestehender Einrichtungen.

### **Kleine Gruppengrößen ausbauen – individuelle Förderung.**

Die Gruppengröße entscheidet über Qualität. Wir setzen uns für kleinere Gruppen ein, in denen Kinder individuell gefördert werden und setzen uns hierfür für die gesetzlichen Grundlagen ein. Wir fördern den Ausbau von multiprofessionellen Teams in Kitas, die pädagogische Fachkräfte aus Erziehung, Sozialarbeit sowie Sprach- und Inklusionspädagogik zusammenbringen.

### **Weniger Schließtage pro Jahr – städtischen Notfallplan entwickeln.**

Gute Betreuung heißt Verlässlichkeit. Wir setzen uns für verlässliche Betreuungskonzepte mit weniger Schließtagen pro Jahr ein, damit Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren können. Ein städtischer Notfallplan bei Kita-Schließungen und Krankheitswellen soll Eltern und Trägern verlässliche Lösungen bieten und auch in Notfällen Familie und Beruf in Einklang bringen.

### **Qualifiziertes Personal binden – stabile Arbeitsbedingungen in der Kinderbetreuung.**

Wir setzen uns für eine bessere Bezahlung für Fachkräfte ein, um qualifiziertes Personal langfristig zu binden. Wir finden, wer sich um die Jüngsten in unserer Gesellschaft kümmert, verdient Respekt und faire Löhne. Programme wie die Praxisintegrierte Vergütete Ausbildung (PIVA) sind wichtige Instrumente, um Fachkräfte zu gewinnen und junge Menschen für soziale Berufe zu begeistern. Wir werden PIVA weiter fördern und ausbauen.

### **Sprachförderung sichern – Teilhabe von Anfang an ermöglichen.**

Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe. Deshalb sichern wir Sprach-Kitas und Sprachförderung dauerhaft. Interkulturelle Bildung bleibt ein zentraler Bestandteil frühkindlicher Arbeit. Kinder lernen mit allen Sinnen. Deshalb werden wir Bewegungsangebote stärker fördern, die Sprache und Motorik miteinander verbinden und so eine ganzheitliche Entwicklung ermöglichen.

### **Kinderschutz stärken – Klarheit und Vertrauen schaffen.**

Wir werden Einrichtungen darin bestärken, einen Verhaltenskodex zu formulieren. Ein Verhaltenskodex ist ein wichtiger Baustein, um Kinder wirksam zu schützen. Er legt Werte, Regeln und den respektvollen Umgang miteinander fest. So schafft er Transparenz in der Betreuung, stärkt den Schutz für Kinder und gibt Eltern Vertrauen.

### **Eltern den Rücken stärken – familienfreundliche Infrastruktur ausbauen.**

Mit verlässlichen, bezahlbaren und flexiblen Kita-Öffnungszeiten, guten Ganztagschulen und wohnortnahen Familien- und Beratungsangeboten werden wir eine familienfreundliche Infrastruktur ausbauen. Wir unterstützen besonders Alleinerziehende, Familien mit wenig Einkommen und Eltern in belastenden Situationen – etwa durch niedrigschwellige Beratung, frühe Hilfen und passgenaue Angebote in den Stadtteilen. Unser Ziel ist, dass Eltern Beruf, Pflege und Familie besser miteinander vereinbaren können und Kinder überall gute Startchancen haben.

### **Schulwege sicher machen – Schulstraßen einrichten.**

Wir wollen die Sicherheit der Schulwege stärken. Durch sichere Fuß- und Radwege, sichere Querungsmöglichkeiten, dem forcierten Ausbau von Schulstraßen und der Einrichtung von Elternhaltestellen schützen wir unsere Kinder.

### **Kita-Sozialarbeit gezielt ausbauen – starke Orte für frühe Bildung schaffen.**

Wir stärken die Kita-Sozialarbeit, damit Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung bekommen und Kitas zu echten Anlaufstellen für Familien im Stadtteil werden. Wir werden Kitas als starke Orte für frühe Bildung und soziale Unterstützung weiterentwickeln. Kita-Sozialarbeit hilft dabei, Kinder und Familien frühzeitig zu erreichen, bevor Probleme groß werden. Deshalb bauen wir Kita-Sozialarbeit in Kassel aus und verankern sie dauerhaft in der kommunalen Familien- und Bildungspolitik.

### **Faire Kita-Vergabe – Eltern gezielt unterstützen.**

Gerade für Mütter und insbesondere alleinerziehende Eltern ist eine verlässliche Kinderbetreuung der Schlüssel zu guter Arbeit und eigener Existenzsicherung. Deshalb werden wir die Regeln zur Vergabe von Kita- und Ganztagsplätzen so anpassen, dass sie nicht länger diejenigen benachteiligen, die (wieder) in Arbeit kommen wollen. Heute gilt oft: Ganztagsplätze gibt es nur mit Nachweis einer Vollzeitstelle – aber eine Vollzeitstelle bekommt man nur, wenn die Kinderbetreuung gesichert ist. Diese Logik werden wir durchbrechen. Künftig soll gelten: Auch wer eine Arbeitsaufnahme plant, sich in Qualifizierung oder Ausbildung befindet oder aktiv Arbeit sucht, muss eine faire Chance auf einen Ganztagsplatz haben.

### **Schulbau-Offensive für zeitgemäße Schulen – Schulausstattung verbessern.**

Wir investieren in die Sanierung unserer Schulgebäude, achten auf klimafreundliche und barrierefreie Bauweisen und schaffen moderne Lernräume. Die von uns in der Schulbauoffensive genannten Schulen müssen zügig saniert werden. Die Offene Schule Waldau ist ein erster Schritt, der Campus Nord muss zügig umgesetzt werden. Die Reuter-Schule muss dringend angegangen werden. Wir werden Kassels Schulen zu Orten machen, an denen sich Lehrkräfte, Kinder und

Jugendliche wohlfühlen und gerne zur Schule und zur Arbeit gehen. Daher verbessern wir die Schulausstattung, von der Technik bis zur Toilette. Mit uns gibt es keine Kürzung beim Budget für den Schulbau.

### **Gute Bildung im Kasseler Osten – Neue Sekundarstufe schaffen.**

Seit Jahren setzen wir uns für eine neue Sekundarstufe I im Kasseler Osten ein. Jedes Kind verdient die Möglichkeit, die Schulform zu besuchen, die seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Perspektiven am besten entspricht. Eine neue Sekundarstufe I im Osten ist dafür ein zentraler und überfälliger Schritt.

### **Ganztag sinnvoll gestalten – Zusammenarbeit mit Vereinen fördern.**

Als einer der wichtigsten Lebensabschnitte von Kindern werden wir Schulen so gestalten, dass sie mehr sind als reine Lernorte. Durch eine stärkere Einbindung von Vereinen, Sportinitiativen und sozialen Trägern in den Ganztagsbereich soll Schule über die Lerninhalte hinaus zu einem modernen gesellschaftlichen Ort werden. Wir stehen zum bundesweiten Ausbau des Ganztagsangebots, doch für uns gilt Qualität vor Quantität. Auch bei der Unterbringung und Verpflegung. Kinder brauchen keine bloße Verlängerung des Schultages, sondern Zeit für Bewegung, Kreativität und soziale Erfahrung. Wir unterstützen die ACT Kassel und die Universität bei Ihrer Initiative nach einer Stunde mehr Bewegung im Ganztag. Kassel kann hier Modellstadt werden.

### **Lehrschwimm-Zentrum umsetzen – Schwimmen ist Teil der Daseinsvorsorge.**

Mit einem Lehrschwimm-Zentrum schaffen wir für alle Kinder in Kassel die Voraussetzung, sicher schwimmen zu lernen. Der Wohnort oder das Einkommen der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob ein Kind Schwimmunterricht bekommt oder nicht. Schwimmen ist Teil der Daseinsvorsorge und ein wichtiger Beitrag zu Sicherheit, Gesundheit und Teilhabe.

### **Partizipative Schulentwicklung unterstützen – Bedürfnisse schneller erkennen.**

Schulentwicklung gelingt nur gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Trägern. Daher werden wir Plattformen etablieren, mit denen der Austausch besser

funktioniert und der Bedürfnisse unbürokratisch in der Schulentwicklungsplanung berücksichtigt.

### **Demokratie im Klassenzimmer fördern – Jugendgremium stärken.**

Wir fördern Programme, die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit junger Menschen stärken. Jugendliche sollen ihre Stadt mitgestalten. Deshalb fordern wir neue Beteiligungsformate in Schulen, Jugendzentren und Stadtteilprojekten. Kassels Jugend darf nicht erst gehört werden, wenn Probleme entstehen, sondern muss frühzeitig eingebunden werden, wenn Entscheidungen anstehen. Wir stärken das Jugendgremium, indem wir dieses noch mehr in Entscheidungsprozesse einbinden.

### **Inklusive Bildung stärken – Kassel zur Bildungsstadt entwickeln.**

Als Bildungsstandort soll Kassel Schritt für Schritt zu einer inklusiven Bildungsstadt werden, in der alle Kinder unabhängig von körperlichen, sprachlichen oder sozialen Voraussetzungen gemeinsam lernen können. Dazu gehören barrierefreie Schulen, inklusive Lernmaterialien, Assistenzkräfte und multiprofessionelle Teams genauso wie inklusive Angebote im Breitensport. Inklusive Bildung beginnt außerhalb des Klassenzimmers. In allen Stadtteilen sollen Spielplätze entstehen, auf denen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam spielen, lernen und sich begegnen können. In enger Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten und dem Behindertenbeirat statuen wir Spielplätze mit barrierefreien Spielgeräten dort aus, wo sie benötigt werden. Eine digitale Übersicht über alle inklusiven Spielplätze gehört für uns dazu.

### **Jugendliche dort erreichen, wo sie sind – Streetwork ausbauen.**

Als zentraler Bestandteil moderner Bildungspolitik werden wir die Kinder- und Jugendarbeit in Kassel nachhaltig stärken. Mit mobilen Angeboten, die Kinder und Jugendliche dort erreichen, wo sie sind, soll Jugendarbeit auf Augenhöhe stattfinden. So fördern wir Vielfalt und Respekt und machen Jugendarbeit zu einem lebendigen Teil des Alltags junger Menschen. Wir fördern zusätzliche Streetwork-Stellen.

### **Kein Kind soll hungrig lernen müssen – kostenloses Frühstück einführen.**

Viele Kita-Kinder, Schülerinnen und Schüler kommen ohne Frühstück in die Schule. Das mindert Konzentration, Leistungsfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden. Deshalb werden wir in Zusammenarbeit mit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung des Landes ein kostenloses Schul- und Kita Frühstück einführen. Gute Bildung beginnt mit einem vollen Bauch und fairen Chancen für alle.

### **Jugendberufsagentur aufbauen – kein junger Mensch ohne Abschluss.**

Wir werden eine kommunal getragene Jugendberufsagentur als zentrale Anlaufstelle für Berufsorientierung und Beratung schaffen. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendhilfe und Stadtverwaltung unter einem Dach beraten und begleiten junge Menschen bis 25 in Ausbildung oder Arbeit. Das kommunale Übergangsmanagement weiten wir auf alle Schulen aus und sorgen dafür, dass jede Schülerin und jeder Schüler spätestens ab Klasse 7 eine individuelle Berufsorientierung erhält. Wer die Schule ohne Abschluss oder Ausbildungsplatz verlässt, bekommt von uns ein verbindliches Anschlussangebot – nach dem Leitbild: kein junger Mensch ohne Abschluss.

### **Praxisnahe Orientierung stärken – Wege in den Beruf eröffnen.**

Unser Ziel ist eine gemeinsame Struktur, die Schulen, Betriebe und Beratungsstellen verbindet. Kassel soll Vorreiter in koordinierter Berufsorientierung werden und alle Angebote in Kassel besser vernetzen. Die Stadt unterstützt Schulen dabei, praxisorientierte Ausbildungstage, Betriebspraktika und Berufsinformation-Wochen durchzuführen. Jugendliche erhalten frühzeitig Einblicke in Berufe und Betriebe in Kassel.

### **Starke Vernetzung – Kassel als nordhessisches Ausbildungs- und Wissenschaftszentrum.**

Wir fördern lokale Bildungsnetzwerke, die Schulen, Ausbildungsbetriebe und Universität miteinander verbinden. So entstehen neue Kooperationen und regionale Ausbildungsprojekte. Durch eine enge Verknüpfung von beruflicher Bildung, kommunaler Wirtschaftsförderung und Einbindung der Universität wird die Stadt als Bildungs- und Innovationsstandort gestärkt.

### **Förderung des Handwerks – Handwerk wertschätzen.**

Als Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft brauchen Ausbildungsbetriebe Nachwuchs. Wir werden die handwerkliche Ausbildung sichtbarer machen, Kooperationen mit Schulen vertiefen und durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit junge Menschen für handwerkliche Berufe gewinnen. Handwerk und Zukunft gehören zusammen.

### **Kooperation mit der Uni ausbauen – Wissenschaft und Stadtentwicklung Hand in Hand.**

Wir werden den Austausch mit Hochschulen vertiefen und die Kooperation zwischen Campus Nord und Universität Kassel mit Leben füllen. Forschung und Praxis sollen sich gegenseitig befruchten und jungen Talenten in der Stadtentwicklung die Möglichkeit geben, aktiv zu wirken. Die Universität Kassel ist ein zentraler Partner für die Zukunft unserer Stadt. Forschung, Lehre und Stadtentwicklung müssen Hand in Hand gehen.

### **Neue Studiengänge fördern – Regionale Bedürfnisse im Blick.**

Wir unterstützen die Universität bei der Entwicklung neuer praxisnaher Studienangebote, insbesondere in Bereichen mit regionalem Fachkräftemangel. Wir setzen uns für mehr gemeinsame Projekte zwischen Stadt und Universität ein, etwa in den Bereichen Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung. Damit knüpfen wir an den Erfolg des Science Parks an.

### **Auszubildende entlasten – Azubi-Ticket einführen.**

Wir setzen uns gemeinsam mit der KVG und dem NVV für ein vergünstigtes Azubi-Ticket ein. Durch attraktive Angebote im ÖPNV und Kooperationen mit Ausbildungsbetrieben werden wir Mobilität für Auszubildende bezahlbar machen.

### **Ferienjob-Netzwerk aufbauen – erste Berufserfahrungen ermöglichen.**

Wir schaffen ein städtisches Netzwerk, das Schülerinnen und Schüler mit lokalen Betrieben zusammenbringt. Im Mittelpunkt stehen sowohl gute Löhne und faire Arbeitsbedingungen als

auch die Möglichkeit, bei einem Ferienjob erste Berufserfahrungen zu sammeln. Jugendliche können Kontakte knüpfen und erste Orientierung für die Berufswahl finden.

### **Junges Engagement stärken – FSSJ fördern.**

Wir werden das erfolgreiche Programm „Freiwilliges Soziales Schuljahr“ des Freiwilligenzentrums auf finanziell stabile Füße stellen. Junge Erwachsene und Jugendliche sollen erleben, wie wichtig Mitverantwortung ist und wie erfüllend freiwillige Arbeit sein kann.

### **Campus Nord - Elisabeth-Selbert-Schule**

Die Kasseler SPD setzt sich dafür ein, dass die neu gebaute Gesamtschule in der Nordstadt (derzeitiger Arbeitstitel „Gesamtschule Nord+“) den Namen der Kasseler Politikerin und Juristin Elisabeth Selbert trägt.

## Unser Kurs:

Kultur, in ihrer gesamten Vielfalt, ist Dreh- und Angelpunkt für ein gemeinsames Miteinander. Kultur darf für eine soziale Stadt kein Privileg sein.

06

# Kassel – Kulturell – Vielfältig

Kunst und Kultur sind das Herz einer lebendigen Stadt. Wo Menschen gemeinsam Musik machen, Theater spielen oder Ausstellungen gestalten, entsteht Identität und Gemeinschaft. Die SPD will Künstlerinnen und Künstler, Vereine und Initiativen unterstützen, die Kultur für alle zugänglich machen. Dazu gehört auch, Ausstellungen in den gängigsten Sprachen zu übersetzen und so ein inklusives Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger zu bieten. Wir schaffen eine Kulturtafel Kassel, die Menschen mit geringem Einkommen Zugang zu Theater, Konzerten, Museen und Veranstaltungen ermöglicht und kulturelle Teilhabe in allen Stadtteilen sicherstellt.

## Kulturelle Räume schaffen – Platz für Kreativität und Vielfalt.

In Kassel soll für Kultur immer Platz sein. Wir werden daher prüfen, wie Leerstände für Kulturschaffende verwendet werden können. Ob Ausstellungsräume für Absolventinnen und Absolventen der Kunsthochschule, Kunstschaffende aus den verschiedenen Musikschulen, für Street Artists, Kleinkunst und andere aus unserer vielfältigen Kunstszene. Auch Musik und Subkultur gehören zur Stadt. Auch während der documenta werden zahlreiche Räume erschlossen, gestaltet und mit erheblichem Arbeits- und Mitteleinsatz belebt. Wir wollen, dass diese geschaffenen Orte, Bühnen und Ressourcen auch nach den Ausstellungs-Zyklen kulturell zugänglich bleiben und weiter genutzt werden, um die investierten Energien, Ideen und Mittel dauerhaft wirksam zu machen.

## Regionale Kunst sichtbar machen – kreatives Potenzial würdigen.

Aus der Kunsthochschule heraus entsteht immer wieder neues kreatives Potenzial, das die Stadt bereichert und Impulse für Kultur und Gesellschaft setzt. Dieses schöpferische Umfeld werden wir sichtbar machen – etwa durch eine eigene Abteilung im Stadtmuseum. Dort sollen alte und neue regionale Kunstschaffende dauerhaft Raum für ihre Arbeiten und ihre Geschichten erhalten.

## documenta – die Welt in Kassel zu Gast.

Die documenta ist eine Institution, die der ganzen Welt und genauso auch Kassel gehört. Sie ist eine Institution, die sich im ständigen Dialog mit der Geschichte befindet und gleichzeitig ein Barometer für Kunst und Kultur in der unmittelbaren Gegenwart ist. Wer nach einem Zukunftslabor für die Gegenwartskunst sucht, kommt an der

documenta nicht vorbei.

Wir werden die globale Bedeutung der documenta dauerhaft sichern und ihr in Kassel ein Zuhause geben. Wir bekennen uns klar zur Kunstfreiheit und dem dafür notwendigen Raum für künstlerischen Ausdruck. Ebenso klar bekennt sich die Kasseler Sozialdemokratie zum Code of Conduct für documenta und Museum Fridericianum gGmbH als wirksame Prävention gegen Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

## Weltbekanntes sichtbar lassen – Kassel, die documenta Stadt.

Wir lehnen die durch den Oberbürgermeister vorgenommene Änderung des Logos und des offiziellen Briefkopfes der Stadt Kassel ab. Die documenta gehört zu Kassel wie ihr Wappen und muss auch im städtischen Logo sichtbar bleiben.

## Digitale Kultur stärken – Kunst und Technologie verbinden.

Kassels Museen haben viel zu bieten. Wir möchten diese durch virtuelle Ausstellungen noch mehr Menschen zugänglich machen, indem wir Ausstellungen und ihre Kunstwerke und die dazugehörigen Informationen online präsentieren und interaktive Erlebnisse ermöglichen. Wir möchten die Innovationskraft in der Kasseler Kunstszene im Bereich Digitalisierung fördern, indem wir Anreize für Kooperationen zwischen Kulturschaffenden und Technologieunternehmen in der Region setzen, um neue digitale Kulturformate zu entwickeln. Wir möchten uns für ein jährliches „Digitales Kulturfestival“ einsetzen, bei dem digitale Kunstwerke und Projekte ausgestellt werden. Ein Förderfonds könnte Kunstschaffende in dem Bereich zusätzlich unterstützen.

## Einzigartigkeit erhalten – Kulturorte sichern.

Kassel verfügt über eine deutschlandweit einzigartige Museumslandschaft. Diese muss erhalten und sichtbar gemacht werden. Deshalb setzen wir uns für die Förderung der Sanierung des Museums für Sepulchralkultur ein. Auch das Astronomisch-Physikalische Kabinett muss wieder eröffnet werden. Darüber hinaus unterstützen wir die Initiative Gedenkort Königstor, das Henschel-Museum + Technik e.V. und das Technik Museum. Wir stehen hinter unserem kulturellen Erbe.





**Kulturort zurückgewinnen – Komödie wieder eröffnen.**

Die Schließung der Komödie war ein herber Verlust für Kassels Kulturlandschaft. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Komödie als Theater-Standort wiederbelebt wird. Ziel ist es, die Komödie als festen Ort für Theater, Kabarett und Kultur in unserer Stadt zurückzugewinnen.

**Nachtleben beleben – Liveszene stärken.**

Kassel braucht eine lebendige Club- und Subkultur für junge Menschen. Wir ermöglichen eine Wiederbelebung der ehemals vielfältigen Clubkultur in Kassel. Dazu gehören verlässliche Rahmenbedingungen bei Lärmschutz und Genehmigungen, faire Mieten, Beratung für Betreiberinnen und Betreiber sowie die Anerkennung von Clubs als Kulturorte. Wir wollen mehr Live-Bühnen und Veranstaltungsorte für Kultur- und Musikevents schaffen und bestehende Orte erhalten.

**Kassels Popkultur stärken – Musikszene fördern**

Kassel hat eine starke Musikszene mit vielen unterschiedlichen Bands und Musikerinnen und Musikern, die teilweise zu weltweiter Bekanntheit geschafft haben. Wir stärken die Popkulturszene in Kassel, in dem wir sie anerkennen und fördern. Unser Ziel ist der Aufbau eines Schwerpunktes „Popkultur“ im Kulturstadtrat der Stadt Kassel.

**Stadtkultur fördern – Volksfeste verlässlich unterstützen.**

Wir stärken Kassels Volksfeste als feste Bestandteile unserer Stadtkultur. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen ein Gemeinschaftsgefühl und prägen das soziale Leben in unserer Stadt. Stadtteilstädte können auch in schwierigen Wohnlagen gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Wir unterstützen auch neue Initiativen und vernetzen erfahrene Helfende mit dem „Nachwuchs“. Um den wachsenden Anforderungen gewachsen zu sein, brauchen die Volksfeste stärkere praktische und finanzielle Unterstützung, auch dafür setzen wir uns ein.

**Veranstaltungsstadt Kassel – Großereignisse im Herzen Deutschlands.**

Wir setzen uns dafür ein, dass Kassel in Zukunft ein attraktiver Standort für Großveranstaltungen

wird. Wir werden uns bereits jetzt dafür einsetzen, die Einheitsfeier 2031 auszurichten. Nicht erst seit dem Hessentag wissen wir, dass wir große und ehrgeizige Projekte umsetzen können. Hierfür bauen wir das Auestadion weiter aus. Etwa mit moderner Veranstaltungs-, Ver- und Entsorgungstechnik auf der Osttribüne. Ereignisse, die das Stadtbild nachhaltig verändern, werden die Bürgerinnen und Bürger entscheiden.

**Unser Kurs:**

Nur eine Stadt, in der Sicherheit und Sauberkeit verlässlich gewährleistet sind und sozialer Ausgleich Konflikten vorbeugt, ist für uns lebenswert.

**07****Kassel – Sicher - Sauber**

Menschen sollen sich überall in Kassel sicher fühlen. Öffentliche Räume müssen gepflegt und einladend sein. Alle Quartiere brauchen gezielte Unterstützung, damit sie sich positiv entwickeln können. Die SPD setzt auf eine Kombination aus starker Stadtpolizei, sozialer Stadtgestaltung und klaren Maßnahmen gegen Vermüllung. Prävention, Präsenz und sozialer Ausgleich sollen gemeinsam für ein lebenswertes und gut funktionierendes Kassel sorgen.

#### **Sicherheit braucht personelle Stärke – vierte Dienstgruppe der Stadtpolizei jetzt.**

Wir werden die Präsenz und Verlässlichkeit der Stadtpolizei konsequent ausbauen. Unser Ziel ist, dass sich die Menschen in unserer Stadt zu jeder Tageszeit und an jedem Ort sicher fühlen können. Die Stadtpolizei braucht endlich eine echte vierte Dienstgruppe und keine kleckerweise Aufstockung. Nur so können die Sicherheitsaufgaben wirksam intensiviert, dauerhaft gewährleistet und die Landespolizei bei der Kriminalitätsbekämpfung unterstützt werden.

#### **Rettungskräfte stärken – Feuerwehr und Rettungsdienste unterstützen.**

Kassels Feuerwehren und Rettungsdienste brauchen moderne Ausstattung und verlässliche Unterstützung. Bereits in der Vergangenheit setzten wir auf eine Modernisierung und den Ausbau, wie bei der Feuerwehr Wolfsanger oder Kassel Ost. Damit unsere Rettungsdienste den aktuellen Herausforderungen im Katastrophenschutz gewachsen sind, modernisieren wir schrittweise die übrigen Feuerwehrgerätehäuser in Harleshausen, Nordshausen, Oberzwehren und Niederzwehren und schaffen gute Rahmenbedingungen zur Anwerbung von dringend benötigten Nachwuchs. Damit sorgen wir für leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz und gute Vereinsarbeit.

#### **Videoüberwachung einsetzen – Vertrauen schaffen.**

Wir setzen uns für die Videoüberwachung an bekannten Kriminalitätsschwerpunkten ein. Dies geschieht transparent und immer unter Berücksichtigung der Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit der Landespolizei, Ordnungsamt und Ortsbeiräten entwickeln wir funktionierende Konzepte weiter.

#### **Sichere und Lebenswerte Räume in der Innenstadt – Aufenthaltsqualität verbessern.**

Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität und das Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum zu verbessern, ohne dabei die berechtigten Interessen von Gewerbetreibenden zu beeinträchtigen. Die Auswertung von bestehenden Verbotszonen muss gemeinsam mit Ortsbeiräten und der Polizei abgestimmt werden. Diese Ergebnisse sind Grundlage für weitere zu treffende Maßnahmen. Anpassungen müssen sorgfältig abgewogen, transparent kommuniziert, diskutiert und diskriminierungsfrei durchgeführt werden.

#### **Schutz vor Gewalt – Frauenhaus stärken.**

Gewalt gegen Frauen darf in Kassel keinen Platz haben. Wir stärken das Frauenhaus durch eine verlässliche Finanzierung, ausreichende Plätze und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen. Dazu gehört für uns auch ein Ausbau von Beratung, anonymen Schutzwohnungen und Angeboten für mitbetroffene Kinder. Wir sorgen dafür, dass Frauen in Not schnell, unkompliziert und rund um die Uhr Schutz und Unterstützung im Sinne der Istanbul-Konvention finden.

#### **Soziale Stadtentwicklung stärken – Quartiere positiv verändern.**

Sichere Stadtteile entstehen nicht nur durch Ordnung, sondern auch durch soziale Gestaltung. Aufsuchende Sozialarbeit spielt dabei genauso eine wichtige Rolle wie positive Veränderungen des Umfelds. Schwierige Wohnlagen verlieren ihre bedrohliche Wirkung und ihr negatives Image vor allem durch positive Entwicklung. Deshalb braucht es an solchen Orten gezielte bauliche Aufwertungen und den Ausbau der Objekt- und Straßenbeleuchtung im Quartier und Wohnumfeld. Wer sich mit seinem Quartier identifiziert, ist bereit, es zu erhalten.

#### **Vermüllung bekämpfen – saubere und attraktive Stadtteile schaffen.**

Vermüllung belastet viele Stadtteile und mindert die Aufenthaltsqualität. Deshalb werden wir gezielte Maßnahmen ergreifen, um öffentliche Räume sauber zu halten. Dazu gehören moderne unterirdische Müllcontainer wie am Bebelplatz, die mehr Fassungsvermögen bieten, Gerüche reduzieren und das Stadtbild verbessern. Ergänzend setzen wir auf regelmäßige Reinigung, klare Zuständigkeiten und stärkere Sensibilisierung für Sauberkeit im öffentlichen Raum. Das Melden von illegal entsorgtem Müll muss einfacher sein. Unser Kurs: Wir machen Kassel zur Stadt der sozialen Energiewende und nachhaltiger Mobilität. So steigern wir Lebensqualität für alle.

#### **Unser Kurs:**

Wir machen Kassel zur Stadt der sozialen Energiewende und nachhaltiger Mobilität. So steigern wir Lebensqualität für alle.

**08**

## **Kassel – Klimafreundlich – Mobil**

Wir machen Kassel zur Stadt der sozialen Energiewende. Kommunale Unternehmen treiben Windkraft, Solarenergie und Speicher voran – für regionale, bezahlbare Energie. Klimaschutz und Arbeit gehören zusammen: ökologische Modernisierung schafft Arbeit und soziale Sicherheit. Auch in der Mobilität setzen wir auf Gerechtigkeit und Vielfalt. Bus, Bahn, Rad, Auto und Fußverkehr sollen gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Saubere, sichere und pünktliche Verbindungen machen den ÖPNV attraktiver. Wir verringern Lärm und Verkehrsbelastung, verbessern Radwege und gestalten Parken fair für Anwohnende und Handel.

### **Erneuerbare Energien ausbauen – Stadtwerke als Motor der Energiewende stärken.**

Wir werden die KVV mit ihren Tochtergesellschaften zu zentralen Akteuren der Energiewende machen. Sie sollen den Ausbau von Windkraft, Photovoltaik und Speichersystemen vorantreiben und so eine sichere, regionale Energieversorgung gewährleisten. Durch starke kommunale Unternehmen bleibt die Wertschöpfung in der Region und Kassel wird unabhängiger und klimafreundlicher.

### **Die Stadt als Energiepartner – Eigenbetriebe stärken.**

Wir werden Photovoltaik und Ladeinfrastruktur in städtischen Wohnungsunternehmen als Geschäftsmodell etablieren. Unsere städtische Wohnungsbaugesellschaft soll eigene PV-Anlagen betreiben und Mieterinnen und Mietern günstigen Solarstrom anbieten können. Ladepunkte und Ladestromtarife für E-Mobilität werden dabei Teil eines integrierten Energiekonzepts. So entsteht ein modernes, klimafreundliches und bezahlbares Energieangebot direkt im Wohnquartier.

### **Wärmeplanung sozial gestalten – Ausbau von Nahwärmenetzen fördern.**

Wir treiben die lokale Wärmeplanung voran und unterstützen auch den Ausbau von Nahwärmenetzen, die auf erneuerbaren Energien und Abwärmenutzung basieren und für die Verbraucherinnen und Verbraucher bezahlbar bleiben. So schaffen wir Versorgungssicherheit, Klimaschutz und neue Arbeitsplätze in der Region.

### **Präventionsmaßnahmen gegen Starkregen, Hochwasser und Hitze – Menschen und Stadt vor Klimawandel schützen**

Kassel braucht eine vorausschauende Klimaanpassungsstrategie, die Mensch, Umwelt und Infrastruktur schützt. Wir setzen uns für gezielte Maßnahmen zur Starkregen- und Hochwasservorsorge ein – durch nachhaltige Flächenentsiegelung, moderne Regenwasserrückhaltung und Schwammstadtkonzepte. Gleichzeitig wollen wir die Stadt durch Begrünung, Schattenflächen und kühlende Freiräume hitze robuster machen. So stärken wir die Lebensqualität und sichern eine klimafeste Zukunft für alle Kasselerinnen und Kasseler.

### **Klimaanpassung sozial gestalten – Verzahnung mit der Arbeitsmarktpolitik.**

Klimaschutz darf niemanden überfordern. Deshalb werden wir die Energie- und Mobilitätswende eng mit einer aktiven Arbeitsmarktpolitik verzahnen. Wir fördern Maßnahmen, die ökologische Modernisierung mit sozialer Sicherheit verbinden – etwa durch Qualifizierung in Zukunftsbranchen und Investitionen in nachhaltige Infrastruktur. So wird die Energie- und Mobilitätswende zu einer Chance für alle.

### **Biodiversität erhalten – Klimaresilienz stärken**

Kassel setzt aktiv auf Biodiversität, die Lebensräume für Pflanzen und Tiere bietet und die Artenvielfalt erhöht, um so die Klimaresilienz der Stadt zu stärken und um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken.

### **Verkehr gerecht gestalten – alle Verkehrsmittel gleichberechtigt denken.**

In der Verkehrsplanung setzen wir auf Ausgewogenheit und Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden – ob mit dem öffentlichen Nahverkehr, dem Auto, zu Fuß oder mit dem Rad. Die gute Erreichbarkeit der Innenstadt sowie der Ausbau des ÖPNV, die Förderung von flexiblen Mobilitätsangeboten, die per App oder Telefon buchbar sind, sind für uns zentrale Bausteine einer sozial gerechten und klimafreundlichen Stadtentwicklung.

### **Parkgebühren mit Augenmaß – fair für Anwohnende sowie Gewerbetreibende.**

Parkraumbewirtschaftung darf nicht über die Köpfe der Anwohnenden hinweg entschieden werden. Wer hier lebt, braucht verlässliche Lösungen, die Alltags- und Lebensqualität sichern. Gleichzeitig müssen Gewerbetreibende gehört werden – Kunden, Dienstleistende und Lieferanten sind Teil eines funktionierenden Stadtlebens. Wir setzen auf abgestufte Modelle, die Anwohnende ent- und den lokalen Handel nicht belasten. Parkgebühren als Instrument für Ordnung und Fairness – nicht als Belastung ohne Rücksicht auf die Menschen vor Ort. Die gegen uns in der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Ausweitung der Parkgebührenzonen und der drastischen Verteuerung des Anwohnerparkens werden wir korrigieren und unter breiter Beteiligung der Stadtgesellschaft und der Ortsbeiräte neu regeln.

### **Radweg-Infrastruktur gezielt verbessern – bedarfsorientiert und Bürger nah.**

Radfahren muss weiter sicher und attraktiv sein – auch in den Randlagen. Es fehlen durchgängige, sichere und von Fusswegen getrennte Radwege. Wir setzen uns für den gezielten Ausbau ein: mit klaren Standards und Beteiligung der Menschen vor Ort. Radwege und Abstellmöglichkeiten werden da verwirklicht, wo sie genutzt werden.

### **Radbügel sinnvoll platzieren – da, wo sie gebraucht werden.**

Wer will, dass mehr Menschen Rad fahren, muss Radbügel an Orten aufstellen, wo sie benötigt werden. Wir wollen die Standorte der Radbügel gemeinsam mit den Ortsbeiräten überprüfen. Dort, wo Radbügel gebraucht werden, wollen wir sie aufstellen, z.B. an Veranstaltungsorten wie dem Auestadion, wo sie überflüssig sind, bauen wir sie ab. Ungenutzte Standorte müssen stattdessen für notwendige städtische Infrastruktur verwendet werden können.

### **Verkehrsbelastung reduzieren – Lebensqualität sichern.**

Lärm macht krank und mindert die Lebensqualität. Wir setzen uns für gezielte Lärmschutzmaßnahmen in stark belasteten Stadtteilen ein – etwa durch Temporeduzierung, intelligente Verkehrsführung und Lärmschutzwände, auch an den Kasseler Autobahnen. Wir entwickeln Konzepte für die

Vermeidung von Schleichverkehr, wenn die Autobahnsituation sich verändert. Gleichzeitig müssen Maßnahmen transparent umgesetzt werden und nicht über die Köpfe der Ortsbeiräte hinweg. Bei Bund und Land setzen wir uns für vorausschauende Lösungen ein, gerade in Bezug auf die Bergshäuser Brücke.

### **Sichere Gehwege – konsequente E-Scooter Kontrollen.**

Wir setzen uns für die regelkonforme Nutzung von E-Scootern ein, Kontrollen deutlich zu intensivieren und Verstöße konsequent zu ahnden. Das unerlaubte Befahren von Gehwegen, das Abstellen (oder gar Ablegen) von E-Scootern auf Gehwegen ist nicht hinnehmbar und zu unterbinden.

### **Verbindungen im ÖPNV wiederbeleben – abgehängte Stadtteile vernetzen.**

Der ersatzlose Entfall oder die Verkürzung von einigen Bus- und Bahnlinien hat große Lücken hinterlassen. Gemeinsam mit den Ortsbeiräten und dem NVV setzen wir uns für die erneute Anbindung und Taktverdichtung dringender benötigter Verbindungen ein.

### **Schulverkehr verbessern – Taktverdichtung prüfen.**

Volle Busse, lange Wartezeiten und unzuverlässige Verbindungen sind für viele Schülerinnen und Schüler Alltag. Wir werden den Schulverkehr gezielt verbessern – durch eine Prüfung der Taktzeiten, zusätzliche Fahrten zu Stoßzeiten und eine enge Abstimmung mit Schulen, Schüler- und Elternvertretungen. Kinder und Jugendliche verdienen sichere und verlässliche Mobilität.

### **Sicherheit, Sauberkeit und Pünktlichkeit – ÖPNV attraktiver gestalten.**

Ein attraktiver Nahverkehr braucht mehr als gute Linien: Wir setzen uns für saubere Fahrzeuge, verlässliche Fahrzeiten und mehr Sicherheit ein – besonders für Frauen, Jugendliche und ältere Menschen. Dazu gehören eine bessere Beleuchtung, zielgerichtete Fortbildungen für Fahrpersonal und eine stärkere Präsenz von Sicherheitspersonal an Haltestellen und in Fahrzeugen.



**„Schaddel-Service“ ausbauen – sicher, flexibel, stadtteilnah.**

Wir bauen den Schaddel gezielt aus: mit längeren Betriebszeiten, besserer Anbindung in Randlagen und mehr Sichtbarkeit. Der Schaddel soll insbesondere für Frauen in den Abend- und Nachtstunden ein verlässlicher und sicherer Baustein im Kasseler ÖPNV sein.

**Park&Ride ausbauen – Umstieg erleichtern.**

Wer von außerhalb kommt, soll bequem auf Bus und Bahn umsteigen können. Wir werden mehr Park&Ride-Flächen an den Stadtgrenzen schaffen – mit guter Anbindung, sicheren Stellplätzen und klarer Tarifstruktur. So wird der Weg in die Innenstadt klimafreundlicher und stressfreier.

**Tram nach Harleshausen – Weichen stellen.**

Harleshausen braucht eine direkte Tram-Anbindung. Wir machen uns weiterhin für die Planung und Umsetzung einer Straßenbahnlinie stark, die den Stadtteil besser mit der Innenstadt und dem ÖPNV-Netz verbindet. Das entlastet den Autoverkehr, stärkt klimafreundliche Mobilität und schafft neue Perspektiven für die Kasseler Stadtentwicklung.

**Herkulesbahn umsetzen – Weltkulturerbe gut anbinden.**

Wir werden uns auch für die Verlängerung der Linie 4 zum Herkules einsetzen, wenn sie denn gefördert, wirtschaftlich vertretbar betrieben werden kann und den Welterbestatus nicht gefährdet. Dies verbessert die Erreichbarkeit des Bergparks für alle Erholung suchenden Menschen in Kassel und die Gäste des UNESCO-Welterbes.